

Tschördy, Azadeh und Saline edition farangis



Tschördy, Azadeh und Saline 2025 / 7

Jahrgang 4, Nr. 7, Dezember 2025, ISSN 2751-6857, Edition Farangis

Tschördy, Azadeh und Saline.

Ein autoethnografisches Journal über unser (Subjekt-eines-Lebens-)
Sein für Tierrechte.

Bilder: Farangis G. Yegane Arani und Gita Marta Yegane Arani

Texte: Gita Marta (Tschördy Palang) Yegane Arani

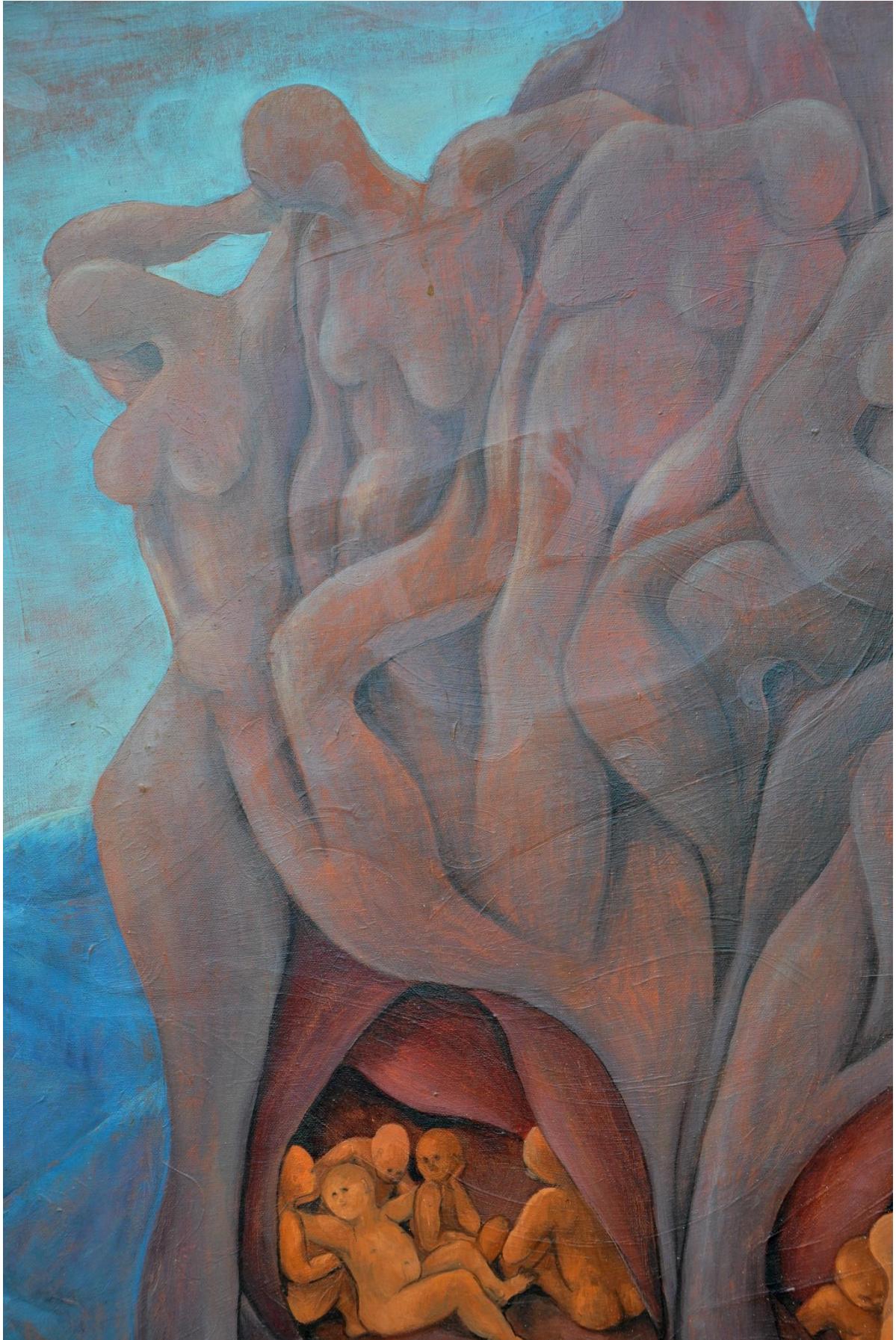
Vom Traum zur Realität (Ende und Anfang der Realität)

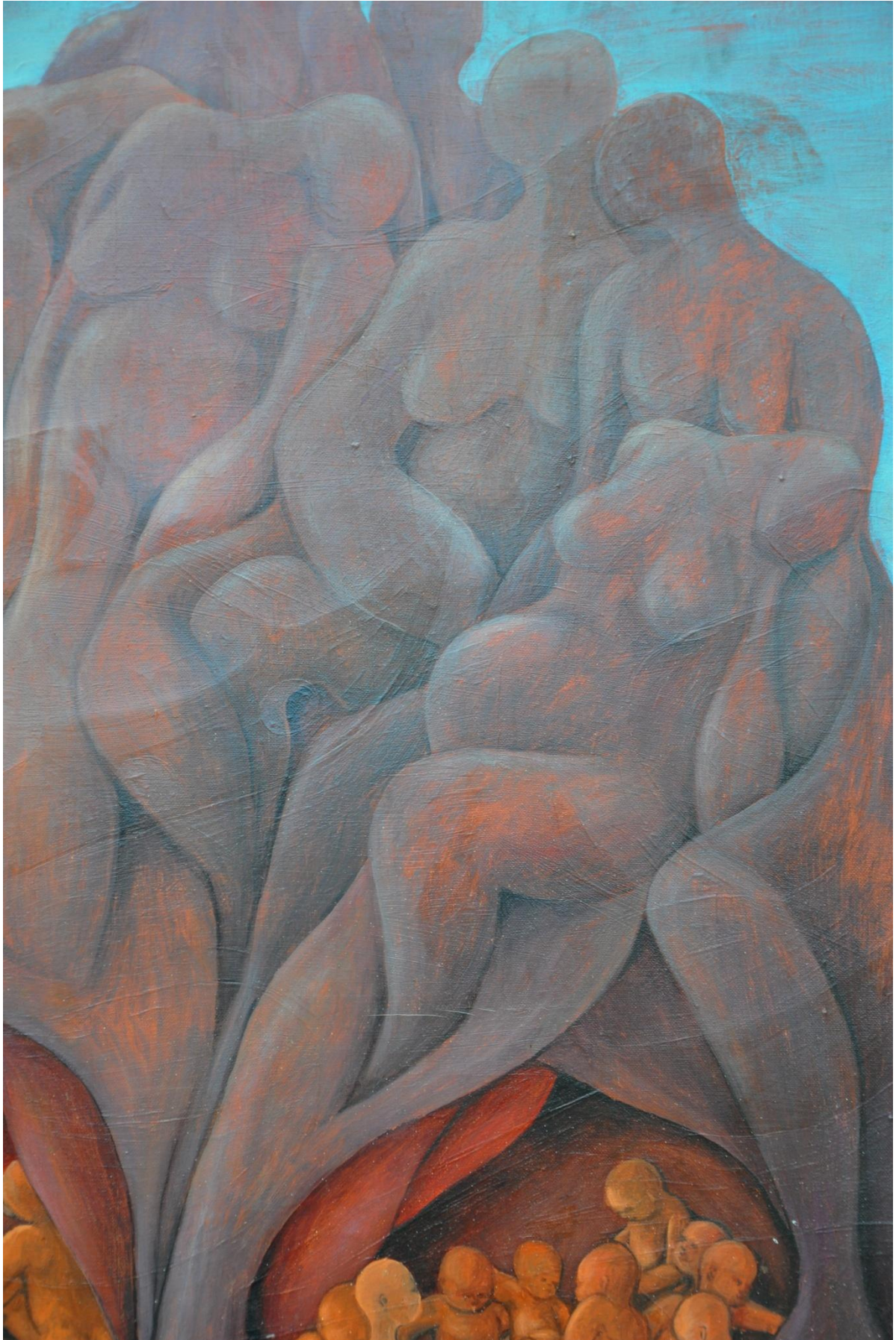
Small Change, Fünfzehn

Immer geradeaus.



Farangis Yegane Arani: The Vessel as a Metaphor





Heft 23 der Reihe, vom Traum zur Realität (Ende und Anfang der Realität). *Immer geradeaus.*

Der Konflikt rundum nimmt zu, allerdings, so abhängig man von allem ist, ist dies nicht der wesentliche Dreh- und Angelpunkt in den Entwicklungen für uns. Der Gedanke windet sich um

Materiality turns immateriality – marveling at how space and nonspace might correlate. Immateriality and materiality don't give their secrets away.

Yes, the non-relation can't be proven (...)

Hence the camel through the eye of a needle and the rich and his God in disambiguity.

Weiterhin, zu Folgen von Sozialklassismus

Das Interessante ist, dass sich über Menschenrechte als solche überhaupt nicht alle menschlichen Großgruppierungen einig sind, und dass die, die darüber einig sind, unter Menschenrechten sehr Verschiedenes verstehen und aus unterschiedlichen Gründen verstehen möchten.



Und weiterhin Chaos.

Kontrapunktisch zur in mir fortlaufenden Frage über die wechselseitige Beziehung und Verhältnismäßigkeit von Konflikten, die Menschen als „Kriege“ und interne Krisen leben, und den Konflikten, in denen Menschen sich auf so fundamentale Weise zur Mitwelt befinden.

Small Change, Fünfzehn

Statt gegen die sogenannten Papermills zu kämpfen:

Chaos als Ordnung lernen zu denken. Mit dem Wohlstand und der freudigen Überraschung ihrer [der Ordnung] versteckten *Regeln-der-Gerechtigkeit-innerhalb-einer-Logik* [Moral], rührend von den nichtmenschlichen Verstanden, somit dem Animal Sapiens und ihrer Habitate lebensfreundlicher Freundschaften [Fabeln].

--

Halbherzig „helfen“ und dann mal viele Lorbeeren aufgesetzt.

- sp

--

FLINTA ist halt auch Mut, Betroffene FLINTA werden bis heute diffamiert, aus der Sache mit Feine Sahne (für den Fuß) ist nichts gelernt worden. Leute decken Leute auf Kosten anderer und es überrascht uns nicht. Es geht um ein Gefüge, Fanbasen sind chronisch Scheiße

<https://nmts.noblogs.org/post/2022/05/15/statement/> [05.10.25]

- läns

--

Nicht jede Innovation ist intelligent, auch wenn sie funktioniert.

Es kann auch Sinn machen, in erhaltender Weise zu denken und zu agieren. Ein schützender o. hilfreicher Effekt > kann in aktiven, eingreifenden, sowie in passiven, gewährenden Modi liegen, in Neuerungen und in Wahrungen, usw. usf.

--

Was genau war nochmal das Ziel von Greta Thunberg außer nach wie vor von Ikea abzulenken – das in Schweden ja ein Weltkulturerbe oder sowas ist?

Ich wette jeder Sympathisant wird jetzt erst recht sein Eigenheim ikeaisieren.

#homosapiens

--

Käme der Faschismus nur vom Geld, gäbe es keinen Rassismus. Nur mal so um vom Herrn Kapital hin zum Herrn Mein Job hin abzulenken. Die Wirtschaft, die Intellektuellen, die Handelnden.

Und währenddessen läuft eh noch ein ganz anderes Ding. Aber, ist schon klar. Es geht ja um Euch.

--

Luxus macht die Welt kaputt und, ach je, folgerichtigerweise macht die Welt jenen Luxus kaputt.

--

Auf Bluesky erfährt man zumindest, wie diese Leute sich fühlen müssen, wenn sie dann endlich tot sind.

Bluesky, nicht?

- läns

--

Vielleicht ist die Zeit einfach vorbei für durch Tierobjektifizierung erlangte Erkenntnisse über Tiere, die das Konzept des ‚Homo‘ als ‚sapiens‘ immer wieder dem ‚Animal‘, als angeblich nicht und niemals ‚sapiens‘, in einer hierarchischen Weise entgegenstellen: Mitleben denken lernen.

--

Enttierlichung ist scheiße.

--

Porn-informed gender, egal welches, ist schon ein krasses Manko um es gelinde auszudrücken.

--

Eine nützliche Invasion
der

-

Waldrodungen

-

ist keine Spezies.

Hä?

„Die machen alles kaputt.“ Der Einraum.

--

Ich mag meine Katze, aber andere Katzen sind mir egal.

Menschenrechte: ich bin für Menschenrechte.

Leute kehren selektiv normalisierten Speziesismus unter den Tisch und erheben
dabei aber den Anspruch Total Liberation zu sein.

--

Marlboro Man is definitely dying out.

Dafür gibt es Dreiecks-Avatare.

- *Eigrenzugsbeame aus Fruzt, sp*

Ich erwarte immer Spannung ,wenn ich Aggrosprech en Espanol höre.

- sp

--

Warum hieß die Band eigentlich Public Enemy.

Frage für Euch.

Keine Antwort geht.

- spe

--

Coded sprech: Latch-on-Futz und deren GK/STL.

--

Dairy: Layout. Undecided which one would be best, so for now I am gonna move the archive to Miriams main site, since the current theme is not as suitable as I hoped.

--

Me first, and gun violence.

Gun Violence is d'accord with Hunting.

Only Hunting is the speciesist legitimization to target violence as normality.

People can't be at Peace in Society, while Animals can't be at Peace with humanity overall everywhere.

That long-bred state of violence that terrorizes is never going to be questioned.

And here the circle closes.

--

Mann auf Klo spielte Gitarre.

Mann ward mager, er wusste was.

- sp

Das alles doof ist hat schon Struktur, eben, besonderer Art, aber das muss ich mir jetzt nicht noch auf und ab anschauen um dann da noch Karriere zu machen.

-sp

Wissensanspruch und Herrschaft retten auch Deinen Tod



--

BSE (Bovine Spongiform Encephalopathy, or mad cow disease) is primarily caused by feeding cattle contaminated meat-and-bone meal, which contains the prions that cause the disease. Now ...

--

Die Linke feiert „hunderttausend bei Demo“ gegen irgendwas mit Israel „ist“/sei an allem schuld:

Schweigen hilft bei Genossen wie Kameraden. Ein Trittbretterfolg sozusagen. Kann auch böse nach hinten losgehen. Der X. hat seinen Dienst getan. Der X. kann gehen.

Wirtschaft, Gewinne und Wohllleben lockt eh alle: Links, Rechts und Geradeaus.

Gruß

Peter und Fips

--

Die Analyse von Männern ‚in sich‘ u. Frauen ‚in sich‘ – alles mit ihren Untergruppen nach Geschlechtersozialität sortiert, verlängert die Illusion der Ordnung u. Anpassung an diese Fassadenwerke. Geschlechtliche Identität ist gelebtes Fassadenwerk. Das neutrale Ich wird irgendwie nichtmal entwickelt.

Und wenn ich diese Rollen analysiere, sollte ich mir wirklich das ganze Setting mit seiner Rollenverteilung anschauen: ein Stück zum Ausbuhen.

--

„Demo ohne Botschaft“ ist echt gut!

--

Leben so: „Muss ein super Urlaub gewesen sein?“

--

Merke: Kapitalismuskritik ist in linken Kreisen heute nicht mehr automatisch Systemkritik. Sowohl wissenschaftliche Erklärungsmodelle werden hierarchisiert eingefroren, als auch wirtschaftliche Produktions- u. Arbeitszusammenhänge hängen als lose Enden in der Luft herum. Wo links ist, ist ein rechts.

--

Masking-the-obvious-Typus

- tierrechtspunk (trp)

folge dem Tagesthema

- speisepunks (sp)

--

Stage 1: So, crime, law and Sensationsgeilheit.

Stage 2: Es wird immer mehr crime.

Stage 3: Es bildet das Normal ab.

Zwischenruf: Jemand will public executions.

Stage 4: Crime, law, opinions beg to differ.

- trp

--

Beste Entblödungsplattform of choice:

Real life, imagination and me digits.

- trp

--

Leute, wann wollt ihr eigentlich mal damit anfangen, das Wort „geistige“
Behinderung obsolet zu machen?

Frage. #ableismus #kognitivableismus

Genau wie setzt man sich mit Inklusion auseinander, wenn man sich nicht mit
Ableismus auseinandersetzt?

Mehr Peer-Arbeit wagen Schrägstrich anerkennen.

- deutschlandpunk (dp)

--

This Kindergarden thing with punk is not funny when the antiauthoritarian kids
only suffer, harm and consume “everything revolt” over the years.

Obviously this is step 2.

--

The thing in primarily being Antispe is that so far there is no dominant majority segment in societies yet that has developed a sense of justice beyond what is basically a simplistic contractualist basis. Ultra-Resistance is > we imply the meaning of being here among Nonhumans.

--

It's important to keep in mind that one can't even mobilize people for that, on what even their own lives depend.

We can't make thing dependent on majorities, yet we are stuck with only having the possibility to topple the evil giant from within.

We have to think in own terms.

--

Als merke man nicht, dass das ‚gegen Rassismus und Unrecht‘ sein, in seinem jeweiligen Wohlfühl – aber gnadenlos im Punkte Unrecht gegenüber Nichtmenschen – der Punkt ist, an dem Unglaubwürdigkeit auch ein Machtfaktor ist, als janusköpfiger Kontraktualismus, der inhaltlich eh nichts taugt.

--

One of the “knowing” of the species Human locks himself out of death (as it’s too uncertain for him), with “time” as the keys he throws away, the passing, the timely, the disposable. He kills Kérberos to bring an end to this matter, and wonders – in more anger at the fragile world.

--

Penny Rimbaud writes: “Dystopian thunder in all its rumbles and rolls; a massive heartbeat challenging the emptiness of unbeing.” [23.09.25, <https://x.com/pennyrimbaud1/status/1970406338208387555>]

We reply: Uncertainty, not being able to “know”, seems to be a factor that is used to instill fears. In reality clarity is there, only the fear creators keep searching at the wrong spot: The schism between A and B.

--

Stereotyp und -Tussi Table-Talk, highlight

- a.) Jeder will Gewinner bei Gewinnertypen sein – zusammen und mitmachen.
- b.) Beliebtheit ist eine zuverlässige Konstante
- c.) bissl Feeling von sozialer Macht über so Nulpen
- d.) Nulpen brauchts schon, so als Neider.

Alle neiden uns doch unsern Bomben-Erfolg!

- speisepunks

--

„Der gute Mensch. Und sie gehören dazu!“

Es geht denen jetzt um alles.

Als machen lassen.

Alles, was mitläuft, ist schonmal weg.

Im Moment hat es auch was Beruhigendes zu wissen, dass Gute gegen Gute kämpfen. Endlich, wobei es netter ist, wenn Leute einfach so rundümpeln. Aber Homo Sapiens, großer Gewinnertyp.

Die politischen Lager liegen auf der Wählerebene im Krieg.

In der Tat ist es ganz hilfreich auf Erfahrungsberichte aus WWI und II zurückzugreifen. Aber aktuell schildern Leute auch die neuen Phänomene in Zeiten heutiger, gegenseitig stattfindender Massenmobilisierung ...

Das Traurige ist halt, während die Leute ihre Kriege ausfechten, läuft das ganze Übel in voller Breite weiter und the ... hm ...

die Grundübel sind schon arg konstant ...

Hab keine Lust mich von politisch anders Priorisierenden in deren Machtkämpfe reinziehen zu lassen. Ope.

Aber interessant, dass auch ohne autoritäre Einbeziehung von Wehrpflichtigen und Kriegsfreude von den Machthabenden, Leute selbst so eskalierend sind. Solche Prozesse konnte man vorher ja überhaupt nicht sichtbar machen. Heute ist es dann nicht mehr die Kriegsbegeisterung, aber die Feindbilder ...

werden intensivst geschürt. Und zwar offensichtlich doch beidseitig.

Der entscheidende Funfact ist halt, dass die nicht zu stoppende, immer weiter voranschreitende menschengemachte Umweltzerstörung, der (von Militärs ja schon lange mit bedachte) krisen- und konflikttreibende Faktor ist, der die logische Folge einer langen Geschichte ... naja, eben das ...

Die Wirtschaft gaukelt eine Lösung nach der andern vor. Die Politik trägt das mit, wegen ihrem Steuersystem-Credo [so macht mal halt Politik]; die Leute wollen

so leben, wie man eben so leben will. That's the main war. Und nun geht es um die Pfründe, obwohl es eh too late ist für eine „Zukunft“.

--

Yes!

- 1 viele Leute interessiert anderes.
- 2 2 Millionen mal Clout, nich?
- 3 Die haben selbst Zivilgesellschaft gerufen.



- staatspunk

--

Mitgliedern von

„von R./S./A. und what have you betroffenen Minderheiten und Gruppen“

ist halt auch nicht zu helfen,

wenn sie LiWön Handlanger sind.

Jedes Konfliktformat hat so seine Spezialisten.

--

Rechte Christen in den U.S.A. verorten Umweltschutz als politisch untaugliche Idee, die jeder Idee von Wirtschaftsstärke, Arbeit, Wachstum unterzuordnen sei. D.h.

- Future so als eigeninduziertes Sodom u Gomorra.
- Kein Umweltschutz für die Natur selbst, nur things made worse mit Greenwashing.

Märkte und Kaufkräfte haben es in sich. Politik lenkt im Wesentlichen das. Aktuell noch.

--

Umso mehr man Pluralismus verschwinden lässt – und dabei ist es erstmal ganz gleich von welcher Seite oder welchen Seiten – umso klarer ist es, dass das Argument von Manipulation und einer beschnittenen Meinungsfreiheit in Folge auch politisch instrumentalisierend verwendet werden kann.

--

1983 Discharge and English Dogs at Victoria Hall in Stoke-on-Trent, March 11th
Nuff said.

Was there, one of the most impressive events I have been to, as far as message – was concerned, atomic threat weapons of mass destruction fears at the time and the everywhere role-standards societal norms left where they were, but not in the differing paths. Just sad that messages got long suppressed.

--

Der Fehler der Linken ist hier das Bittsteller-Auftreten gegenüber dem großen Kapital, egal wie frech u. selbstbewusst. Es fehlt z.B. an einem Bewusstsein für die Macht und Bedeutung der Blue Collar-Berufe und aller direkt funktionalen Tätigkeiten, die kategorisch gegängelt u. abgewertet werden ...

Und es fehlt z.B. daran, statt Umverteilung, als die eigentlich etwas unlogische Quelle für > gesellschaftliche Verteilungslogiken, zu fordern [das ist nämlich nochmal eine Angelegenheit für sich] und dabei andere, neue Wege, wie Wirtschaft heute funktionieren kann, auszuformulieren, Projekte zu starten.

Stattdessen sieht es so aus als müssten geldarme Menschen jetzt einfach warten bis autorisierte starke linke Polit-Maxen sie repräsentieren und erstmal Geldflüsse umlenken. Solange bist du ne Null als Werbeträger, und die dringend nötigen Veränderung in „Produktion“ – not gonna happen ...

Also, Degrowth scheint hier auch nur so ne LARP-Nische zu werden. ... wenn überhaupt.

--

Bei den H-Sack-Lebensmodellen hier ist das Problem, dass die Leute beginnen sich selbst zu folgen: Schau, was für ein schönen Playmobilset wir hier abgeben. Ja klar, machen andere im Prinzip auch so.
Der Unterschied wäre halt, irgendwie auf the Realität/en zu reagieren. Perfomation mal variieren.

--

Leute, die meinen, wie Schranze, ihr Leben sei ihre Realität. Ich frage mich dann, was ist deren Meinung dann deren Tod?

--

Ideologisch kompatible Diversität
= Ethnozentrismus 2.0.

Im Gegensatz zur klass. kosmetischen Diversität,
werden hier gemeinsame Interessenspunkt unter Betonung eines
Kosmopolitismus geltend gemacht

u. können „störenden Drittmeinungen“ unter Berufung auf „Universalität“
entgegengehalten werden.

--

Der „biografische Summen“-Blickpunkt.
Nebst anderer Lokalisierungen.

--

So zu tun als würde Dir nicht von jeder X-beliebiger Person an Einstellungen
entgegenschlagen, was sich auf einem vergleichbaren Niveau bewegt, wie das
primitive Weltbild von einem eindeutig erkennbaren moralbefreiten
Politprovokateur.

Lügen über Lügen.

In den USA sieht man was passiert, wenn Wirtschaft Politik sein will u. ein
weiterer Werteverfall für genau diese Idee ... forciert werden soll, während ein
Land seine moralische Erosion selbst noch, gleich einer unvermeidlichen
kulturellen Errungenschaft, vorantreibt o. dieser nicht Herr wird.

--

Antifa ist ein Heilsversprechen, bei dem der antifaschistische Content erstmal nicht mehr als eine Vorgabe ist. Wer ernsthaft darauf zählt, dass sich da jemals mehr als Vorgabe entwickeln könnte, der wird deren Shortcomings weiter mittragen. Nicht mehr als ein antiböse Schneeballsystem.

Den Nazi besiegen – während vor der Haustür kehren schon fatal sein kann.

--

Das ad hominem in der Praxis als Sozialtaktik in intransparenten Räumen beobachten.



SP: Das sind also das praktische ad hominem enablende Räume, in denen es selbst keine „Personen“ gibt, sondern lediglich Agenden und Kämpfe, ein radikales Binär auf der Basis sozialer exkludierender und ordnender Zusammenschlüsse. Neo-kafkaesque, nur will man da eh nichts.

--

Nakü eben 🙌



das dominum terrae und das crescite et multiplicamini gibt's manchmal auch mit



--

Antifa – nicht so ultimativ, wie geglaubt weil

Antstispe - where are you???



Barrierefrei - is it?



FLINTA yes but Räume de facto dominiert von

– alles anonym in Kaff, aber intransparente Ränge zeigen Dir, wo der antifaschistische Hammer hängt.



ethno [gruppen Sonntags]



Garantiert nazifrei 🛩️

[And again: Das ad hominem in der Praxis als Sozialtaktik in intransparenten Räumen beobachten!]

--

Werbeindustrie ist die Konstante – Kapital-und-Kommunikationsmainstreaming politischer Lager und (fast) alles übergreifend.

Die Vorgehensweise.

Der Endkonsument favorisiert sie – mit vollem Approval – aus seiner Nische heraus.

Und dann? Netzwerke, in alles gar nicht korrupte hinein.

--

Linke Szenen Politik mit Rufmord auf Lokalebenen.

Im D/A/CH halt normal.

Sozialklassismus kleinteilig. Rechts-Alternativ der systemische Mörder als deren Übermensch.

Ah ja, macht halt.

--

Wenn man den Rezipienten jetzt so sieht, stellt sich das Rezipiente auch nochmal neu dar.

Dass es etliche Ausnahmenercheinungen gab, ist alleine der Tatsache geschuldet, dass nicht alles irgendwelche Popularitätsfilter zu durchlaufen hatte.

Kriterien, die nie greifbar wurden, bleiben es beständig.

--

Sein Denken unfrei halten, wegen der Tyrannen, die im Demos rumspringen. Das ist ja wohl keine sehr hilfreiche Idee. Nee, eher nein.

--

The last consequence in terms of effect, in terms of an or any effecting “might”, coercive casualties.

However the other principles where the _____. Talking about them, to them.

Escapando into the consequential real.

--

Part of the decay today is “being swept away” by a collective whole, that anyone likely sides with.

As if people had to follow the run.

Detaching from that surge is a practice to follow – older literature might me more helpful than anything that gets written these days ... for reasons ...

--

Herstellung x Märkte x Konsum

Ist es die Nachfrage,
oder ist es das Mitmachen,
das sich Anpassen,
der Konformismus,

weshalb Mehrheiten die negativen Entwicklungen
in Sachen des menschlichen Schaffens in der Welt weiter treiben.

Es scheint so.

--

So viele Leute, die über Aktivisten lästern, können kaum zwei Leute für jegliches
altruistisches oder altruistisch anmutendes Anliegen gewinnen.
Ich mein, Alphabetismus learning?

--

Die Geschichten der Lebensgedanken des Maurers F. können in einer Geschichte
wiedergegeben sein, oder sie können in einer Herrschaftserzählung unsichtbar
werden.

Dem Menschsein Herr werden in den eigenen Herrschaftserzählungen, im neuen
Testament werden da die Letzten draus, die zu Ersten werden.

--

Penny Rimbaud: “Nietzsche declared God dead, but Freud was quick to fill the gap with the bum deal of the ego. God never did exist, but ego’s here to stay. Ouch!” <https://x.com/pennyrimbaud1/status/1969341335267070138> [20.09.25]

We reply to Penny

The all and the all-nothing. Writing irregularities read, the world likely wonders.

--

Also mein > Mittelpunkt < ist:
mobilisieren können oder Gleichheit bestätigen.

--

Man kann links wie rechts ein naturzerstörender und geldreicher Speziesist sein und Zustimmung findet man überall, das ist halt so eine Sache.

--

Wer kennt ihn nicht den Spruch, den die nette Passantin/der nette Passant dir bei einer Tierrechtsdemo entgegenschleudert: ja, da gehen aber sonst Arbeitsplätze verloren. Und genau hier liegt nicht nur das Problem der durchschnitts Endkonsumenten, dieses Problem liegt AUCH jenseits politischer Lager.

Arbeit und Versorgung, Konsum, Geld- oder Verteilungskreisläufe sind bis hin zum effektiven Konsum verquickt mit gesellschaftlichen Speziesismen und das geht selbstverständlich weiter bis hin zur gesamten Ressourcen- und Instrumentalisierungsmentalität wirtschaftlicher Verflechtungen und Abläufe.

Wer, was gegen Armut tut und tun will, mag dies auf sehr unterschiedliche Weise an-denken. Der Weg über Ausbeute, Ressource und andere Verteilssysteme ist halt immernoch so ein alter Klassiker, dessen Grunddenken bei vielen, bei verschiedenen Streitfragen immer heftigst durchbricht.

Das Dominum Terrae als zugrundeliegendes Heilsversprechen.

--

Performative Interaktion ist Aktivismus.

--

Der Protest für die Mitte, in der Mitte, gegen die Mitte, ist in der Mitte angelangt. So wie Radikalität. Wir kennen sie nurnoch in der Mitte, besonders umso randständiger sie ist, ist das meist sehr mittig.

Am Rande befindet sich „das Ausland“ – zum Teil! Muss man hier natürlich anmerken.

Ein Teil ist aber in der Mitte.

Ja okay ich weiß aus Sicht der Eremiten ist das mal wieder logisch, was sich dem Normalsterblichen glücklicherweise entziehen wird.

--

Der Leut (m.) so:

„Ende / Anfang / usw. [eigenes]“

Und die Likes!

[sind wichtig für den glatten Lauf deren anthropoiden Kreisverkehrs.]

--

Was Relativität schafft, bitte relativierend ausblenden, says the Sophist.

--

@antispekunst.bsky.social

L.N. die Tage so. Ein fleischgewordenes Konglomerat ewig wählender. Man kann es ihnen nur wünschen.

--

Das gefährliche an „Links“ ist, die Behauptung für [eine Form vernünftiger] Gerechtigkeit zu sein.

Die rechten Gefahren sind allgemein bekannt, da Rechts mit dem Angsteinjagen arbeitet.

Links täuscht sich selbst über seine Fehlerhaftigkeiten hinweg, mit einem unbedingt zu bejahenden „guten“ Willen.

--

Also hallo Sie liebes Wohlfühl:

Heute, wo jeder Neospießer „links“ ist,
lauert selbst links davon keine Revolution mehr,
dort, wo die rechts wieder rauskommen,
wo die Zielgerade wenn es um – Umpfda – geht
eh der nette Mainstream in the Mean ist.

Das Mitmachwerk schützt Außen sein Lebtage nicht.

--

Kleinster gemeinsamer Nenner klärend und da wo nötig zur Fortleitung.

--

Krasses crossroads, aber mehr als logisch.

--

Man kann ja auch nicht sagen, die ganze Menschheit ist eine Terrororganisation.
- spe

Mehr als zumindest angedachte Ächtung und/oder irgendeine Form von
Vernichtung derer, die einem aus was weiß den ich für Gründen nicht passen, hat
man eh nicht auf Lager. Also, alle oder niemand. Von hier aus: eh egal.

--

Ich sach ma „RockundFeist“-punk Bandas, die Du nie gehört hast?

Äh, kann man das anders fragen.

[Und natürlich hat Eug keine gehört, like: welche denn? Egal, wie weit man den Bogen da noch spannen will.]

Was eine Stunde Stau-Adventure so ausmacht.

--

So, „in aller Beliebigkeit, folgt mir!“
Auf dass diese Regeln hier überall gelten sollten.
Oh weih.

--

Jeder macht hier Geschichte, manche in der Hier-Crowd, manche mit andern
Witzig ist, die Leute zu beobachten, die von sich selbst und voneinander in ihrer
Peer-Group erwarten, ganz selbstverständlich Geschichte zu machen. Wir für
unseren Teil sind eher so für das Märchen, als Kontinuum.

--

The problem solving part has a lot to do with the own movement out.

the idea of being, where one's one being is like one's own death. Not an abrupt
instance, but being like Seneca's principle of ...

--

Andersgesichtig ist mehr Abweichung als generisch-geschlechtlich. Das, was bei dem einen Sexualität ist, ist bei einem andern, sein irgendwas sein: „Ah ein brauner gepunkteter Giftpilz, das kann doch nur so ein Pantherpilz sein ...!“

--

Ich schäme mich Deiner.
Wir schämen uns unserer gegenseitig.

Alles tun, damit das System hier nicht generalüberholt wird.
Anfangen beim Umgang mit Seniorinnen und Senioren.
Ist mir egal, welches Fähnchen grad weht. Auch bei Ihnen Frau Supple!

--

Ok, Leute so. Demokratie ist Politik „von oben“ machen – egal wie.

--

Warum meinen Leute eigentlich, dass ihre fremdgefährdenden Rhetoriken weniger ins Gewicht fallen würde, wenn die Attribute stimmen.
Wen interessieren die ganze Attribute überhaupt noch, bei dem „Tenor“?

Wenn ich so als Tierrechtler reden würde, au wei!

--

Sie üben sich in totaler Gewalt.

--

Man nimmt ‚ethnisch div. Leute‘ hier als Teil des Establishments wahr.
Auf der Fußvolk-Ebene wird zugleich unterschieden zwischen den gewünschten
klar erkennbaren „Zuwanderern“ und verhassten Grenzgängern.
Und vom andern Ende her:
während man sich sortiert, wird auch aussortiert.

--

Conventions about narrations About she's, it's, he's ...
The binaries of heroes and losers, passives and actives,
the individual way out as the only and yet
fully invisible Opposition.

--

Materiality turns immateriality – marveling at how space
and nonspace might correlate. Immateriality and
materiality don't give their secrets away. Yes, the non-
relation can't be proven (...)

Hence the camel through the eye of a needle and the rich
and his God in disambiguity.

--

Kunstlosigkeit

nicht als Brücke zwischen
ökonomischen Nennwerten und Leitkulturgedanken,

sondern als Frage, die in dem gefasst wird, das sich
nicht habhaft machen lässt
und einfach entgleitet.

Ein höherer Wert verliert seinen Sinn,
wenn er in jede Richtung gezerrt wird,
in der ein Phantom sich schafft.

--

Schwanketaiment o. „noch ein F. Künstler“
macht sich in Lebemann-meets-Lebefrau-Bündeleien.
Die Baujahre auf Planet B.

Sense ergibt sich dort ab einem messbaren quantitativ hohen Grad an
gegenseitiger Relevanz im Abgleich mit reellen Zielvorstellungen.
Sinngleichheit sollte nicht angestrebt werden.

--

Erdzerstörung u. Weltschmerz.

So lange alles funktioniert u. es einem gut geht, scheint alles ok zu sein. Das darf
auch von keiner Seite her gefährdet o. in Frage gestellt werden.

Unrecht, das man übersehen kann, übersieht man auch sehr gerne. Denn wer will
sich schon unnötig aus dem Fenster lehnen.

--

Unter „sozial benachteiligt“ versteht man nur Geld, sozial würde sonst ja auch über die eigene Gruppe des Homo Sapiens hinausdeuten müssen, und wo käme der alles Wissende und noch Herausfindende denn da sonst noch hin. Selbst ein wackliges Kartenhaus ist eine rein menschliche Metaphorik.

Gemobbte sind auch sozial benachteiligt.

--

Um-materialisierungswerk
Land Unter
sucht klangliche und schriftliche Beiträge
um Aquasnakepool zu gründen.

Kunstprojekt wäre, real Leuten, die nicht „funktionieren“, sicheren Lebensraum zu beschaffen. Angewandte Kunst, in der die Leute aus der Gesellschaft heraus ent-classed werden. Geht halt nur, wenn man den Ist-Zustand nicht mitträgt, was Hirni-und-Heini halt aber gern so machen, für den Feelgd Faktor.

- sp

--

Psychologen pathologisieren gesellschaftliche Probleme ... und entschulden Deine contrubution to anything oder sehen darin einen eigenen Betrag zu einer eigenen Schuld am eigenen Übel.

Die Gesellschaft kann hier nicht mehr schuld sein. Mobbing, Armut da liegt keine Schuld im gemeinschaftlichen Übel.

Dein Versuch, Gesellschaft, „Gemeinschaftliches“ mit zu verändern, wird von der Position aus fast unmöglich, in der das Individuum immer den fragwürdigsten und angreifbarsten Teil einer Gesellschaft darstellen soll > statt eines constituent konstruktiven Austauschs genau in dessen fragiler Autonomie.

Die Selbsttäuschung des „Dazugehörens“ u. somit Funktionierens, erhält eine lehrbuchgerechte Affirmation, während das Wagnis der inneren Unsicherheit, aufgefangen und kanalisiert wird, als eine Art menschlicher Sackgasse: Soziale Deutbarkeit von Angst zersetzt die Chance zur Selbsterkenntnis.

Jeder Schritt mag guten Willens begleitet werden von dem Psychologen, aber die Pathologisierung bleibt. Die Hilfe wird denen Überantwortet, die Deine vermeintliche Schwäche als pathologischen Grenzgang beäugen. Die Wahrheiten über Frustrationen landen nicht mehr in der Gesellschaft.

Der Psychologie nimmt die Rolle eines modernen sich selbst autorisiert fühlenden Priestertums ein, und in einem Moment, in dem du zusammenbrechen magst, wird er sagen können, was „Dein“ Problem ist und nicht > das Problem, das Menschen gemeinschaftlich generieren in der Welt – an dem alles ...

Kein Wunder, das klein Fritzchen sich da an jedem Psychoterror mit beteiligen mag. Es ist so ja auch ziemlich einfach. Weil der Einzelne per Kategorie mobbar ist, weil die Gesellschaft ja erstmal okay so ist, wie sie ist. Du suchst den Fehler bei Dir, statt die Realität zu benennen weil inconvenient

Die meisten Leute schwanken zwischen dem Wunsch sich selbst zu verwirklichen oder sich selbst zu verwirklichen und dazu zu gehören. Jede Abnabelung wird in der Regel gemieden. Nicht nur um den Seelenfrieden zu behalten, der eh futsch ist, sondern, weil man gar nichts anderes sieht.

--

Die Frage ist, was mehr wiegt: Eine relative Meinungsfreiheit o. irgendeine soziale Einbettung in korrupte Strukturen.

Als Aussteiger von einem rechten Klüngel könnte die Enttäuschung groß sein über die restlichen Klüngel und jede allgemeine Verbohrtheit.

Werte bewähren sich aber im Allgemeinen.

--

Ne Mitzi, das ist hier nicht nur Stöckchen-Springen gegen Nazis, das ist schon ein ganzer Parcours. The Neonazi freut sich: „Ich wusste es doch, dass sich ‚am Naziwesen wird die Welt nicht genesen‘ nochmal gut verkauft.“

Nur was machen wir gegen die damit eintretende Inflation dieses Unwertes???

--

Schwanke und seine geistigen male u. female Co-G-maßen kommen wie so ein Bizarrr-Pinup ganz im Stile seiner Zeit rüber.

Das in klaren freiwilligen Gehorsamkeitsverhältnissen sich ordnende Ober- und Untermackertum ist kennzeichnend, für deren lose, in Stereotypen eingebettete Gemeinschaftsordnung.

--

Be real in your parallel universe.

--

Wenn wir schon konstatieren, dass die Wirtschaft der Reichen, der großen Korporationen die Welt zerstört, dann wäre auch zu betonen, WIE es zu welchen Konsumflüssen kommt, WIE internationale Politik nicht einfach unilateral „lenkbar“ ist und WAS all die Bausteine wären, für veränderte Gesellschaften.

Soziale Gerechtigkeit verändert Konsumflows auch nicht, internationale Politik muss vor allem Mitweltschutzpolitik werden und veränderte Gesellschaften hieße, anti-elitäres Handeln, egalistisch und pluralistisch in einem, was eh keiner macht, ...

Linke halten an ihrem Linkssein so fest, wie Christen an ihrem Christentum. Neue Wege sind undenkbar. Das ist (leider) klar.

--

Dummheit Reicher gefährlich

wegen ihrer Vorbildfunktion, weil eine fette große Mitte nach Idealen strebt, nach Werten, die durch Geldeliten zu einem großen Teil geformt werden.

Trotz bester Bildung ist die Dummheit Reicher genau deswegen politisch und gefährlich – alles funnelt in die Richtung.

Countercultur nimmt eh keiner ernst.

Und selbst Linke kaufen sich ihre typisch linken Lifestyle-Attribute, die neospießige Bücherwand, den Spezialkonsum, des, das „leiste“ ich mir, ihren

Bioluxus, denken ebenfalls in BWLschen Finanzlogiken und belächeln, wenn Du wie ein armer Schlucker lebst.

Sagen wir mal so: ich kenne kaum Leute, die wirklich anti-konsumeristisch denken und leben, ganz besonders was ihr Hordenverhalten anbetrifft. Und ob dann eine reiche Bonzenlinksband Hohlheit verlängert oder ein Altspießerbbonze.

Realität ist so circa:

Über oben lästern und nach unten treten.

--

Geschichte/n von Unten

Wenn man nicht mehr auf der Welt leiblich lebt, wird man für lebende Menschen unsichtbar.

Das Ding ist aber, man sollte sich mehr am Universum, als an diesem einen MnschnklmpenDng hier ausrichten.

Übe grad zu verstehen, warum Kontexte anders verlaufen, als „Geschichte“/History.

--

Was den Rechten halt komplett abgeht ist Moralität, während man es sich aber als Argument gegen links auf die Fahne schreibt. Das ist halt so ein Haken.

Und Links, „bist halt moralinsauer“, da geht das dann auch nur unter bestimmten Vorzeichen.

Es gibt nun halt eben keine Moral von der Geschichte.

Rechts tritt eine Regel für dies und eine Regel für das an die Stelle moralischen Empfindens und moralischer Abwägung. Links ist „Moral“ das Primat des Kollektivs – völlig utilitaristischer Wahn und unrealistischer Scheinpragmatismus

...

Auf beiden Seiten herrschen zahlreiche Illusionen über „die menschliche Natur“ gut wie schlecht, aber echt mager.

Ich setze „links“ jetzt nicht mit jedem Menschen und dessen formulierten Ideen gleich, die sozialistisch einzusortieren wären. Sozialismus hat tierliche Kulturen und Ökologie, sprich Mitwelt, halt nur noch leider nie und nicht [konsequent und konsistent] priorisiert in der Vergangenheit.

--

Interessant, dass trotz aller Mediennöglichkeit, der Blick starr auf zwei Fokussierpunkte gerichtet ist: eine Seite die lösungsverheißend scheint und eben die andere.

Immerhin die Welt ist binär.

--

Ich würde sagen, dass brain rot intrinsisch konsequenzlos ist.
Wenn ich hier Schwachsinn rumkonspiriere,
wird das auch nicht relevanter,
als Eigenleistung im Konspirieren;
wenn der Schwachsinn eh dem Schwachsinn des Mainstreams der Gesellschaft entspricht. Es kommt mir nur so vor „als ob ...“ .

--

The Three Little Pigs - Silly Symphony

<https://www.youtube.com/watch?v=dl5rvGmwBfk>

Mir geht es wie demjenigen, der sich ein Phantasy-Schloss aus Sand in Amrum am Strand baut, es feierlich bezieht, um dann schließlich von der Flut mit weggespült zu werden.

Die sozialdarwinistische Allegorie in romanisierender Ebene.

--

Was gut ist, sind Argumente gegen Speziesismus, die an einer speziesistischen Grenze ihr ethisches Ende finden

und nicht bereit sind, mal ihre Paradigmen neu zu justieren.

Erkenntnisgrenze meist:

Konzepte über Nervensysteme und die Erklärung darüber, wie Sentience „funktioniert“, im engsten Sinne.

Es wird immer auf dem Rücken von Dingen, die man nicht zuordnen kann, in seinem aktuellen Rahmenwerk, argumentiert,

und eine Hierarchie gebildet, statt Relevanz von Sentience ein > komplexestes Seins-Netz sein zu lassen.

--

Ich schreibe gerade eine fiktive Unterhaltung mit einer KI, die ich aber ohne KI verfasse. Vielleicht eine discrepancy dimensionality fiction. “That we’d even ask.”

--

Blantly spoken WHO stole what from the matter. It's still there, and can't be taken.

--

The "where" and the "eternity". The Möbius beyond optical math and fragmental sense, in a different setting. The anchor thrown ...

--

Liebesgegröhle:

Gröhlen im Chor, Attribute stimmen. Struktur entscheidet. Ach B.

Gröhlen im Chor, Attribute stimmten aber. Struktur entscheidend. B.?

Gröhlen im Chor, Revolution. Struktur mit Bezug.

Gröhlen.

--

Unauthoritarian suffering and opinion, hier nicht – wir wissen es left-right-horizon, just keep calm and relax to your own stuff.

"You can't say that." This classical neighbor. Skywatchingly funny.

--

Leute feiern jeden Metal-Nordic-Wacken-Nugent-Metallica-Jägersack, der fürs Lynchende ist, die ihr halt als eure Herrschaftsobjekte instrumentalisieren müsst, sind aber gegen Faschos.

Der spezialisierte Hypokritiker weiß zu unterscheiden und seine Ethik ist von Grund auf immer segregativ.

--

Stell Dir vor Du meinst

1.) Kampf gegen Fasch. wäre mit symbolischen Tod und noch einem und noch einem erledigt.

2.) es geht „weiter so 🍷 Privileg, Privileg“ wenn die eine Seite eurer Torte der anderen Seite zufällt, in Wirklichkeit aber keiner euren Kuchen haben will.

👊 Endsieg ist Euch bestimmt!

„welch trauriges Geschick auch euch bestimmt gewesen“

--

[Relationalität und] Mind their Map:

Was sich als Opposition geriert
ist lediglich eine innere Opposition

in einem
für einzig gehaltenen
ideologisch geschlossenen ‚Glaubenssystem‘:

DENN > verschiebst du sein Rahmenwerk,
ist’s mit der ‚Objektivität‘ vorbei.

--

Agambens Theorie über den „Homo sacer“ weiterhin relativ passend.
Ansonsten: when our history isn’t your history, why should your history be our history.
History is intrinsically multithreaded. Und dann: Nahkampf zwischen den Protagonisten. Ahoi!

--

Leute brauchen symbolisches Spektakel. Their history, not ours.

SP: Die Trauer von Leuten ist es so ein Ding für sich, wenn Symbolwert.

„Wann sie Sie politisch traurig?“ Übrigens Trauer als gemeinschaftliches Politspektakel, zusätzlich zur Wahl. Dein Team trauert, wenn es drauf ankommt! Trauer hat weiterhin eh an der Stelle kaum Wert, weil who cares, wenn Trauer angesagt wäre. Tod als crowd-relevant, Tod privat. Oben wie unten.

--

as far as deutschpunk is concerned



toten hosen london

Capitalistish punk with leftist support. That's how you get rich folks, quit complaining!

And yes, "only the good ones", course!

Boutique own medicine even – so that you can get the proverbial taste of your own medicine.

1, 2, + German Anger.

The left rich elite is well established in Germany, say what though wilt.

--

Konsumstaat hält Reiche aktuell vermutlich am reichsten und die Bevölkerung in Ruhe – die Leute wollen ja nicht mal Postwachstum.

Der demografische Wandel ist deswegen ein Problem, weil das System zu stark finanzgetrieben ist und sozialklassismusgetrieben.

Neuer Kriech läuft eh.

--

Irgendwo war voll der Dreher drin. Ich lass es jetzt.

--

Ok, wer sich mit postkolonialen Haltungen UND mit postkolonialer Geschichte ein wenig auskennt, der weiß, dass eine arrogante > belehrende White Saviour Haltung bei einer Menge von Leuten keine 🌐 'Begeisterung' hervorruft.

Keine Einheitsvolksmenschen, keine Einheitsgeschichte.

🍟 Patatas Fritas.

--

Was bleibt dem Doitsen denn als a little of Kartoffelism
– und selbst das ist aus Lateinamerika invadiert äh eingeführt worden,
vom dutch Freund Fritz odä???

Så er det også krautisme og wurstisme, hvor wurstisme også kan forstås som worstisme. «Vitsen» er alvorlig og har uante konsekvenser for den som sager på sin egen gren.

--

Masse und Neuspießertum vs. Masse und gewünschtes Endonsumententum.
Beides ein K. und ein A.

--

Es ist ganz selbstverständlich, dass böartige, aggressive Menschen die Norm ausmachen. Und genau deswegen clear cut against a sick society. Anti-Evil works from within, guess who will be quicker: conscience or normalcy.

--

Verteidigungskrieg ist ein Triggerwort. Sad.

„Damals“ Grossklüngel.

Dann Kleinklüngel, der stets infiltrierend und expandierend ist.

Richtung ist da nur die geschundene geteilte Beute. Oh, Guten Morgen Demokratie – war da was? Nein!!!

--

Wild-, Haus- und Nutztier sind arbiträre hoch speziesistische Einteilungen dessen, wie Faunazid arbeitet.

Mach Dir die Bedingtheit solcher Terminologien immer bewusst ...

--

den sog. gooner interessiert es nicht bei seinem überaus „ehrgeizigen konsumverhalten“, stellt herr m. bitter fest.

--

Gerechtigkeit über Enteignungen = violent social porn, läuft im Alltag auf weiter, übersehener Front, also macht man das selbst halt auch mal, da wo es geht – d.h. bei den anderen, die für einen da zu sein scheinen. Mi hebt's seriously beim Thema: Betreuungsrecht.

--

Statt Blumen

Das Privileg zuverlässig selektiver Chancengleichheit, funktioniert auch wie ein – wer weiß es ...

wie ein Erbe oder Geburtsrecht.

Halt nur
beim Profiteur „nicht so“!

Dafür gibt's dann auch noch Crime and Punishment! Bei den ...

--

Sprecherstimmen Duktus und für was.

--

Verschwörungsattraktion,
Teilerfolge erzielen,
oh das ist nicht moralisch.
Oh, ha.
Auf, auf in die Zukunft.

--

Nonmention Aggro raushauen ist typisch für die Wir Fraktion hier und in 3-D.

Das GG muss linksautonom sein? Fun.

Der Adel erfreut sich an zig Narren: „Am Hofe darf man tun, wie‘s einem beliebt.“

--

Auf dem Boden des Grundgesetzes. Wagt halt mal wieder mehr Sozialdarwinismus.

Jeden Interessiert die Lückenhaftigkeit im System hier. Und der Voyeurismus ruft.

„Das Wir ist nicht wie die da.“

Änderungen passieren, das mit und ohne „jedem von uns“ ist eine Allumfassende Wahrheit.

Nonvindictivly P.

--

Like garstige ‚Volkskundler‘ und bösartige Handlanger der Todesmaschinerien

--

Mehr Unrecht – weniger Solidarität.

--

Ist Neonazi sein eigentlich auch esoterisch, wegen dem Hakenkreuz und den urgermanischen Hexen, die Hexensachen machen? Hier wird „esoterisch“ Ideologie. Hexenmetalvideos sind auch esoterisch. So wie Runen, und Dein begrenzter persönlicher Horizont, macht Deinen Egoismus auch zu Deiner Esoterik.

„Der Mond ist naturwissenschaftlich esoterisch zu sehen für den von Euch benannten.“

Heij!.

Die Angst vor den Esoterikern in deren Form von Aluhuttragen, ist so ein bisschen wie die Welt in der Plastikrevolution in den 60ern Stufe zwei: es ist eh alles Plaste Fantasy. Für die einen wie die anderen. Too late, mate!

Wo ist der unaufgeklärte Steinzeitmensch, den man noch aufklären muss. Fiktiv in Brave New World beim Shakespeare-Lesen und in echt in Scheiben als Schmuck aus dem Shop des Körperweltenadels.

Der eine glaubt echt, dass sein Edelstein an der Backe o. in der Krone ihn besser macht, u. der andere meint das Cosplay und Kenntnisse über die neusten Sachen bei Gamestop ihr/m Bodenhaftung across the universe vermitteln. Die Esoterik ist eine höchst ethnische Angelegenheit zudem, sagte auch H.P.!

--

Stell Dir vor, Du machst Antirassismuserbeit u. bleibst bei der Begründung stehen, dass die Biologie es heute ja besser weiß.

Was ist mit den sog. Geister-Genen. Genau: die ganze Definition von Menschsein ist immer etwas schneller als die Naturwissenschaft. Es liegt mal wieder in der Natur der Dinge

--

Schilt's: Egal wie viel Knoten Du machst, es bleibt immer das gleiche Seil.

No matter how many knots you tie, it always remains the same rope.

Sufi and Druid knowledge. (Ich sag's ja nur mal so am Rande. Letztes Mal ging ein Fünfer [column] malle, weil.)

--

Konformistenmacht

Leute wollen sich hier ganz gerne aussuchen, was sie wann sekundarisieren und abwerten dürfen, statt einfach zu versuchen neutral zu bleiben und wenn nicht, zumindest gute Argumente zu liefern. Nein, es geht um das Privileg zu verachten und epistemisch herumdominieren zu wollen.

--

Politisch einen festen Status Quo der Grundsätze erhaltender Hegemonialanthropozentrismus, liegt in der Sache selbst.

Politische Modelle, die auf einem Endkonsumententum aufbauen, müssen herrschen, sonst gerät die eigene Legitimität ja schließlich noch ins Wanken

--

Manche Leute haben eher so eine German Arroganz statt einer angeblich nationaltypischen 'Angst'.

--

- Warum sind die beiden großen politisch-ideologisch-wirtschaftl. Felder Kapitalismus u. Sozialismus beide so alles vollends funktionalisierend u. halten sich dennoch als Hoffnungsträger für jeweilige utopische Zielvorstellungen?
- Was wird mit Geld befördert u. was vernichtet?

--

Leute krass pervers, die die Wut auf Israel lenken, indem sie rassistisch gegen Palästinenser rumfeixen.

Würde wirklich versuchen zu unterscheiden, zwischen Instrumentalisierenden und Pers., die sich für eine Beendigung des Konflikts und die Rettung der Geiseln einsetzen.

Die Frage ist ja vor allem auch die, weshalb die Hamas die Geiseln nicht endlich freilässt. Das ist völlig unverständlich. Die Hetzerei gegen eine ganze Bevölkerung verschlimmert die Lage aber, weil sie weitere, ethnische Konflikte schürt.

Man kann inzwischen den Eindruck bekommen, dass der Konflikt ein ethnischer Konflikt ist, und der Westen wiederum seine ethnischen Fässer hier mit aufmacht, in auffallend vorbelasteter Weise: Anti- und Philosemitismus und klassischer Rassismus all at once.

Wenn der Hinz-und-Kunz-Westler den Israel-Hamas-Konflikt als Proxy verwendet, sollte er/sie sich klar machen, welche erschwerenden Auswirkungen seine/ihre self-entitled Stellungnahmen über die typischen Lagerbildungen (pro/contra) auf die Situation haben können.

--

In Hassland und Hasslandistan und gleichwo in welchem Staat, tun sich noch andere Sachen als das aktuelle Programm.

--

Die 👉 Frau A. Schunke

und die 👉 linke Frau J. Ditfurth

haben mehr als sie öffentlich ‚endorsen‘ gemeinsam. Und es ist zu vermuten, dass ihnen nicht bewusst ist, welche Botschaften sich durch ihren Output implizit vermitteln.

Ein interessantes hiesiges Phänomen ...

das eigene Narrativ nicht abgleichen zu können oder zu wollen, mit all dem, was als „Fremdnarrativ“ als vernachlässigenswert empfunden wird.

Was sich bei beiden vermittelt, ist so eine Art gesellschaftlicher Sippenhaft. Ditfurt labert immer was über Pallywood herum – was unglaublich primitiv ist. Schunke vermittelt ehrgeizig, dass alle Menschen mit orientalischen Genen, keinem Herrenmenschenideal entsprechen.

Beide verkörpern einen gewissen Status Quo an Selbstverständnis, das in irgendeiner psychologischen Mitte liegen muss. Meine emotionale Reaktion auf diese Gesinnungsform, ist so etwa
Dame Edna konsterniert.

Frau Ditfurth suggeriert, dass keinerlei Leid in einer Bevölkerung besteht, deren Häuser in den internationalen Medien als zerbombt dokumentiert werden.

Es soll also möglich sein an einem durch Kriegshandlungen zerstörten Ort zu leben, ohne immenses Leid dadurch zu erfahren.

Und solch eine von ihr angebotene Suggestion soll der Sache der Geiseln und Israels helfen – in völlig counterintuitiver Art und Weise vermutlich? Eine derartige Suggestion wirkt entmenslichend und verdeckt die Tragik, die hier den erweiterten Konfliktstoff bildet.

Diese sich so vermittelnde „wohlgemeinte Position“, die tatsächlich dem „ausgemachten Feindeslager“ gegenüber entmenslichend wirkt, kann mMn aber auch nicht einfach als bloße vehemente Haltung so, unkritisiert stehen gelassen werden ... gerade weil ...

so noch am Sprengstoff mitgezündelt wird, wenn man als Außenstehender > den grauenvollen Terrorangriff durch die Hamas und die Hilflosigkeit Israels darauf zu reagieren und seine Geiseln zu retten > zu Lasten einer Zivilbevölkerung legt, die in die Gemengelage geraten „muss“.

Einen konventionellen Krieg gegen einen Terror-Krieg zu führen ist ein Wahnsinnsunterfangen. Und es ist ein Problem, wenn ein Verteidigungskrieg dieser Art dann zivile Opfer meint in Kauf nehmen zu wollen oder zu müssen. Es hat aber definitiv keinen Sinn ...

als Außenstehender zu meinen, eine Verschärfung dieser Tragik würde hier zu irgendeiner Lösung führen können: den Opfern ist auf beider Seiten damit nicht geholfen

--

_____ ist so, wie viele Leute hier sind. Und genau so, wie viele andere Leute, will auch sie nicht öffentlich als _____ bezeichnet werden, obwohl sie fröhlich ihren _____ auslebt, wie es ihr gerade passt.

Sie machen es, aber keiner darf sich drüber beschweren.

Was das wohl soll?

--

Verschiedenartig-andersgestaltig, no lament 🍷🐏

Oh why, waging war in the universe. Round the corner, same and others, but the warrior constantly winning on his route.

We are happy never to win. We let them pass, even if we end up destroyed. We are at home in having changed, and changed, and changed.

--

social D. notes:

beste spezies on earth beweist,
das milgram-experiment rulez them.

--

Aus „alle meine wahnsinns Punkflintas.“

Ein sich weiblich lesendes Unikum, das so spannend und dramatisch ist, dass man ihr Romane widmen will, sitzt dort in einem Theater irgendwo am Einlass. Schauspiel, das Ganze.

--

Speisepunks (sp) schreibt: es gibt Leute die vermarkten nicht nur ihr privates Leben, sondern gehen auch noch in Sterbehilfe als Ehrenamt und vermarkten das mit ihrem privaten Leben auch noch gleich mit. Die gute neue gGmbH, aber wann gGbR? Naja läuft schon, Form ist ja auch egal.

Das Ding ist, ja, die Leute machen das mit, die kritisieren es null. Ich finde das Modell problematisch. Es hat ja auch einen Grund weshalb es Not for Profits gibt. Und was macht es für einen Sinn, wenn ich ein Ehrenamt mache, dies dann aber in Form meiner Person kommerzialisieren, mal egal wie.

--

Das sind total spannende LEUTE, die alle „das Gleiche“ machen.

- Dann versteht es ja auch wenigstens jemand.

Nicht nur das. Dann passt es auch, ist kompatibel, bietet vielen Gewohnheiten ein vertrautes Zuhause und vor allem: es perfektioniert die Kunst des Versuchs eines inhaltlichen Equilibriums.

Ja, hier drüben passiert was Ähnliches.

--

Ein geschlossenes Glaubenssystem ist [auch] eine fiktive Referenz.
Mind ya: Ein geschlossenes Glaubenssystem ist [auch] eine fiktive Referenz.
A closed belief system is [also] a fictional reference.
Et lukket trossystem er [også] en fiktiv referanse.

--

Ein vermeintliches Widerstandsdenken,
welches die nötige Freiheit, die ein Minoritätsdenken voraussetzen
muss, versucht einzuschränken, unter Berufung auf normative
Regelwerke, die aber klar einem eingeschworenem Herrschaftsdenken
entspringen, versperrt Radikalität durch unbegründete Verneinung.

--

War der Nationalsozialismus nur aus sich heraus informiert u. seiner
eigene Blase als Totalitarismus?

Ist Wissenschaft hinterfragbar zu jeder Zeit aus jedem kulturellen
Verständnis heraus [Weltanschaulichkeit über eigenen Grenzen hinaus]
und vor allem aus welcher Position heraus?

Definitionsheheit

--

Profile

The paradox of civility

The consistency of responsible concern



consequences, incidents, accidents, no will, random abjection, learning about the how's of more eradication of sanctity, as if surviving was a virtue

--

Facts are making their cases. If you don't wilfully hinder them.

--

gerade Mukkebranche geschaut

„Na, wieder was für Freiheit und für's Konto getan heute.“

Der deutsche Antikapitalismus ist der Kapitalist.

- sp

--

Any idea of anything ALLMIGHTY
that rules
over the universe
by comprising it
or
by making up
the entire universe,

serves as a construct
to the universe
which [itself] mirrors
in black.

Time for the other powerholes.

--

Strafgesetzbuch (StGB)

§ 189 Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener

https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/__189.html

Moralisch beinhaltet das auch eine Verunglimpfung von Todesumständen, insbesondere wenn diese durch Gewalt herbeigeführt wurden. Den gewaltsamen Tod anderer zu persiflieren ist abartig.

Man stelle sich vor, man würde einen vergleichbaren Liedertext, wie den hier von uns kritisierten, über einen Femizid, über einen Suizid, über einen Tod einer Person oder von Personen, die einem wichtig sind, über einen rassistisch oder deutschenfeindlich motivierten Mord schreiben. Oder über Opfer rechter Gewalt, vielleicht ein Antifamensch oder ein deutscher Punk oder ein Obdachloser, eine Obdachlose? Wäre das dann auch Punk? Deutschpunk – mag sein; aber eben genau nur das.

--

The coming September [2026] I will be having my 30 years vegan and antispeciesist writer anniversary. I wrote letters to Donald Watson and to Barry Horne in support, admiration for their impacts on Animal Rights history. I am gonna start celebrating now, cos being here for Tierrechte is ongoingly epiphanic.

--

Der deutsche Antifaschist lebt ein Leben als sein eigenes Oxymoron. Warum wollen die überhaupt Antifa sein, ist hier die große Frage? Um die Scheiße nochmal in Antifa zu machen und keiner merkt's? Als würde das jemanden jucken. Like: Eure Opfer fühlen wir nicht red poppy.

--

Ok, jetzt weiß ich es: die deutsche Karen ist der Antifaschist.

Antifaschist und Gummihals, weil er schlau ist (doppelter pun intended). Deutschpunk in a nutshell. ...

Die meisten über 90-jährigen die ich soweit kenne, die den WW2 erlebt haben, waren/sind weniger Nazi – einstellungstechnisch – als ihre Enkel und Urenkel, die als „deutsche Karen“ hier den Antifanten mimen. Heute ist es lediglich ein Scheingefecht um die restlichen Pfunde – before the shutdown.

--

Don't blemish my 5th generation Persil-Schein. Entnazifizierung is working well in to be again Euro-Disney, but not as the culprit hopes.

--

Zivilisationsgeschichtliche Zeugnisse der Unmenschlichkeit gegen Menschen.
Innere Paradoxien sind fortlaufendes Merkmal.

--

Die Altenpflegefachkräfte sind oftmals so „robust“, dass man sie nur bedingt einsetzen will. Die einen gehen gleich in die Leitung, haben dann wieder das Problem mit den Mitarbeitern und mit sich selbst. Wenn man jetzt Heilerziehungspfleger in die „Altenpflege“ steckt, dann fällt der Lack aber ganz schnell da auch ab. Nein man kann Empathie nicht lernen. Man kann nur viel üble falsche Vorgaben machen, in Konformität mit einem strukturell unmenschlichen System. Was hier im Punkte „Altsein“ läuft, verdient seine eigenen soziologischen Analysen.

--

Bound human attention, what is it?
Realities of waste will eventually achieve to topple this ghostly consequential compound.

--

Wirtschaft als zerstörerischer Gewinnfaktor.

Damit, die Macht im Opportunistensystem verteilen, untereinander.

Es hat doch gut funktioniert.

Dann noch Moral pachten und in Form äußerlicher Attribute behaupten.

Ja.

Wo sind wir hier?

Ach so. Arbeiter: Nein. Die einen machen mit, die andern werden alt.

--

Einer enorm hohen u. noch anwachsenden Zahl von Tierjagenden zu sagen, dass sie grundsätzlich nicht jagen sollen, ist eine Position, die lange groß im Raum steht. Dazu müssen aber parallel öffentlichkeitswirksame direkte Aktionen dauerhaft wie in England laufen und ...

Siehe unseren ‚Sprechen‘-Blog [simorgh.de/sprechen]

--

Die meisten reden Unsinn u. es wird immer schlimmer werden, bis sich Unsinn u. Verrohung als neues Normal zumindest phasenweise begreifen.

Die totale Krise, die nie mehr enden wird u. jeder schaut in dem Chaos sich zu retten. Manche versuchen Vernunft walten zu lassen als Weg.

Eine vollständige Krise, die nicht nach einem Herrschaftsprinzip wie ein Krieg funktioniert, sondern, die Folge aller Erosionen ist. Und jeder improvisiert mit seinen urmenschlichen Waffen – als Angriffs- und Schutzmechanismen. Das Gemeinwohl hat das Wichtigste übersehen ...

--

Hier, ich würde erstmal ein Mehr an Kultur wagen. Und auch nicht das blöde öffentliche Herrenklo in der lokalen Oper mit Kultur per se gleichsetzen. Außer Kaputtalismuskritik zählt hier gar nichts mehr. Da hamse ihre Feedback!

- Alfred B. Schmidt, Reinigungsfachpersonal im Walde

Kultur ist jede Ansammlung von Leuten, die vorgeben, was Kulturstiftendes zu machen, implizit oder explizit.

Auch wird nichts besser, wenn es weniger Kulturstätten hier und da gibt. Ja, alle haben immer Angst man könnte ihnen was wegnehmen, wenn weniger öffentlicher Raum zur freien Entfaltung zur Verfügung steht. Ist ja auch richtig so. Ohne Entblödung, keine Kultur. Ist doch so. Öffentliche Präsenz und so.

Wennschon Örtlichkeiten schließen, dann doch erstmal bei sich selbst anfangen.

Es bräuchte überhaupt mehr öffentliche und weniger private Räume.

--

“Less normative culture as progress” implies a societal shift away from strict, unquestioned traditions and rules towards more flexible, adaptable, and individually chosen behaviors, which is seen as a positive development. This movement allows for greater innovation, cultural dynamism, and the adoption of new ideas and sustainable practices, rather than clinging to outdated social standards.

Kulturkompatibilität in den Gedankenimpulsen im Café auf der Calle Haha.

--

Kulturknast und Körperschauen liegen immerhin nah beieinander. Immer gerne. So ne „ich-bin-noch-kreativer-Person“ hat wohl mal gesagt, „das muss“. Da sind sie!

--

Wo liegt das Problem der deutschen Tierbefreiungsbewegung und Co.:

Ich kann auch Tieren helfen wollen, und übernehme trotzdem ein völlig gleiches grundspeziesistisches Bild über Tiere aus dem Biologiebuch.

Das heißt physische Hilfe gegen epistemischen Speziesismus, den die Leute selber verlängern.

[Aber das verstehen deren Mitstreiter vermutlich wieder nicht. Eben das.]

Selbst bei Menschenrechten muss man von Grund auf neu denken können, z.B. im Dekolonialismus, macht natürlich nicht jeder. Aber es ist viel leichter für Menschenrechte einzutreten mit unserem erkämpften Bildern vom Menschen, als für Tierrechte, in einer Weise, die das Grundübel angeht: Das Bild vom Tier

So bleibt es bei radikalen Forderungen, die die Tiere allerdings nicht als Animal Sapiens kontextualisieren, mit ihrer Besonderheit auf allen Ebenen. Man kämpft um körperliche Befreiung – was gut ist – aber man wird der Frage des Unrechts überhaupt nicht gerecht.

Du musst dem Menschen nur Dein eigenen heiles Wir-Verständnis vorspielen,
dann sind sie glücklich.

Das Böse sind nur die anderen Wir-Gruppen. Stimmts?

Glitzerpollution.

--

Wann Kampagne für Lebensraumrevolution?

Bin dabei since 1983.

- Squatting practical ethics.

--

Es gibt „🧑🏻 🧑🏻“ und „🧑🏻 🧑🏻“

Was unterscheidet beide jeweils?

Was verbindet beide?

Was ist der Unterschied, der ausschlaggebend ist?

Von der freien Entscheidungsfähigkeit Gebrauch zu machen wenn es um die
eigenen Erkenntnisse geht.

--

Früheres Unrecht trägt ein Gewicht, heute dient erfahrenes Unrecht lediglich
dazu, noch mehr Zwist und Gerangel zu generieren – ja, unter dem sich selbst als
solchen gerierenden Plebs.

Mehr Unrecht – weniger Solidarität.

--

Wie kann man intrahumanes Meuteverhalten bezeichnen, das suggestive vielleicht ritualisierend vorgibt, dass der vermeintlich Bejagte nicht wisse, dass er es mit Meute und Meuteverhalten zu tun hat?

Mobbing ist kein Relikt und auch kein Urzustand. Es ist modernstes zeitgenössisches Stammesverhalten.

--

Ahnenkult kann ich pers. nicht verstehen, einfach weil ich von Tod/Leben einen Begriff habe, der da nicht passt. Ahnenforschung ist aus mancherlei Gründen schon interessant. Meine Urgroßeltern sind z.B. noch im 19. Jahrhundert geboren. Familie als mein Raum für Eigenes > <https://simorgh.de/biografie/meine-leidenschaften/>

--

Ich mag manche Linken nicht. Vor allen Dingen solche, die übelst Rufmord mit Jugendlichen betreiben. Man nennt das auch Mobbing.

Der Sozialismus hat nichts mit seinen Vertretern zu tun oder kann nichts für sie. Da unterscheidet er sich von rechtem Gedankengut. Inwieweit man allerdings bei irgendwelchen Ideologien auf ewig verharren will, ist in Europa halt auch nochmal so eine Frage. Yawn.

--

Leute, die sich mit vollem Engagement in die Anpassung hineingearbeitet haben,
unterschätzen die Tragweite einer Distanz zu ihren Systemen.
Wenn alles doch nur so beiläufig und eklektisch wäre und beliebig.
Das Manipulative mag dies vortäuschen.
Des Reale hat aber seine ureigenen Nomenklaturen.

--

Schadenunfroh oder schadentraurig oder ...

--

Bekannt sein
in der anonymen Gleichheitsmasse,
Bekannt sein in üblen Kreisen Marodierender,
Bekannt sein als vertraut sein
mit den Parallelwelten.
Jaja, die Schnittmenge. Aber ich konnte
mich
entscheiden.

--

Anabel Schunke, einzige obacht nicht rechte Utopistin, die es schafft an eine liberale Demokratie zu glauben, während ihr egal ist woraus diese zu bestehen hat, trümmert im persönlichen Glashaus, weil Steuern zahlen soviel heißt wie Karriere als Lagerfeldtussi auf Glückskleewiesn.

Ich warte als auf das Happy End wenn Schablone zu Schablone findet und wir endlich wissen, wer in der begnadeten Liste noch aufgenommen werden soll. Gratulationen an das junge Paar. Ich zitier hier den Kiosksteher.

Man fragt sich halt schon ob Leute denen ein Partner fehlt irgendwie an Unausgeglichenheit leiden. Was ihr Fotograf wohl zu ihrer Personalie denkt? Sie scheint ihn zumindest für naiv zu halten, er wüsste nicht, dass sie ihn für naiv hält. Jeder will scheiße gefunden werden Ursel!

- J. Reich

Das sind die Leute, die immer nicht rechts sind, aber Leute strikt sozialdarwinistisch UND nach Ethnie einzusortieren wissen, dabei mords lustig sind und Erinnerungen an eine Zeit in der BRD bespielen, in der die Arbeiterschaft komplett _____ wurde. „Steuern“ ist gut, ha ha ha.

JD Vance und Alice Weidel dürfen, weil allseitig Geld da ist.

Und hier „unter Deutschen“ guckt keiner aufs Geld bei Partner oder Partnerin?

Vor allem ist das so ein Ping Pong von „ich – will nicht fies beurteilt werden“ zu „ich - beurteile fies“. 🍷

Frag mich was da schief läuft.

Auf X eh blocken. Tut mir nur leid, wenn so Leute damit den Tieren, die mit oder bei ihnen leben und denen sie sonst noch so helfen wollen, im Prinzip nicht helfen, weil sie meinen Tierthemen wäre einfach mal so am Rande nice. Unter Menschen dann: KRIEG!

Mir ist das so egal ob jemand rechts oder links ist, weil einfach allseitig Boshaftigkeit rumtobt. Kein Nazi zu sein (als ist gleich links) kann trotzdem heißen brandgefährlich zu sein, menschlich betrachtet. Schlimm und schlimm. Was zählt, ist das Heute und das Handeln HEUTE – auch im Bezug auf ...

Wer dann aber wieder sagt, aber Nazis. Ja, ist schon klar. Aber aus Tierrechtssicht lebe ich eh > Inferno und ja ich vergleiche alles Unrecht kreuz und quer, aber, wen es interessiert: Differenzierung heißt eben nicht Einmaligkeit in JEDEM Übel übersehen zu müssen, zu Lasten eines anderen Übels.

Sowas treibt einen in die Defensive. Gerade dt. Frauen othern auf rassifizierende Weise, Frau S. geht davon aus, das sei egal. Und dann Partnerschaften am deutschen Steuerzahler festzumachen, zu suggerieren was minderwertige Beziehungen seien und Fernost sei immer pervers. Der absent referent galore.

Ich halte Frau Schunke aus einem Grund für gefährlicher als jemanden wie Herrn Kellner. Kellner gibt unumwunden zu, dass er rechts und Rassist ist. Frau Schunke befindet sich selbst in Verwirrungen und erst glaubt man ihr, dass sie es einfach in einer Männerwelt schwer hat, in der es auch unter den „normalen linken wie rechten“ Frauen schwer sein muss – einfach weil Deutschland antiindividualistisch ist kann es für eine Außenseiterin schwer sein. Und man glaubt ihr erst, dass die nicht nach rechts, sondern nach konservativ will und man ist interessiert, was dieses konservativ heute sein könnte, und dass sie Tierfreundin ist, ist auch klasse und ihre Hündin toll! Aber dann geht da was los ... dessen sie selbst sich noch nicht mal in voller Tragweite bewusst zu sein scheint – oder eben doch? Ich vermute aktuell doch.

Ähnliches vermute ich übrigens auch im Bezug auf Frau Weidel, nur hier aus rein wirtschaftsmotivierten Gründen. Bei Frau Schunke scheint es mehr eine Tendenz zu BRD-typischen Werten, denen kulturell ein gewisses Nazisurrogat anhängt.

--

Das fiese ist, dass mir Tierfreunde immer sympathisch sind. Aber, das ist eine ganz spezielle Krux, durch die ich mich nicht davon abhalten lasse, Leute für Dinge zu kritisieren, die ich für kritikwürdig halte.

--

Wer Hochhäuser
schön findet, findet vor allem die sich mit ihnen verbindenden Polaritäten schön:

Theaterbühne
für Wohl-igkeits-standsideologien der einen Seite,
und Publikumstribüne,
da wo Zwangsperformances stattfinden.
Das weltweite Ghetto architektonischer Auswegslosigkeit.

Und wer jetzt fragt, geht es nicht auch „rein ästhetisch“. Alles tut das. Klar. Being
sarcastic.

--

Well people seek to teach nature. Pun intended.

--

Menschen,

 einzige Wesen (oder biologischen Tiere),
 die in ihrer eigenen sozialen Dressur einen Vorteil sehen.

Aber auch auf ganz funktionaler Ebene.

Ist das Angst?

 Nein,

 siehe Regelfall.

--

Stereotypenbewusst abweichend.

Wer will schon auffallen.

Werbung!

Deutsche auffallend – pendant zu US-amerikanischem *interesting*.

Being interesting. Interessant sein.

- speisepunks

--

Es darf Zeugnis seiner selbst sein.
Unter welchen Umständen.
Die Materialität.

--

Wenn A, B und C mit irgendeinem Faktor in bestimmter Korrelation stehen,
bedeutet das nicht, dass D, E und F dies auf die gleiche Weise tun.

--

Der Volksempfänger hat gesagt, die Welt wird nicht untergehen.
Es ist alles so geschmacklos.

--

Statistics and
[Trommelwirbel]
complex social phenomena.
Ja schön. Ohne mich.
- läns

--

You can lie about the past but you can't change history.

--

Du monde opposé, un contre-argument, la contre-maniabilité des contre-aptitudes intellectuelles est ce qu'il y a de beau dans toute argumentation.

und

„Wer von Verfolgung und Befolgung betroffen ist, gehört dazu. So schließt man Kreise, im Innern“

--

Zerberus verriet es mir: Man wird die Welt mit einem hart umkämpften Denkmal ersetzen, das alle Götter an die unzähligen ewig Gewesenen erinnern wird.
Wir hadern in der Unterwelt. Was sollen wir nur tun – so viele haptisch zu greifende Kraftfelder, für so viel ewige Götter?

--

Gegen Speziesismus werde ich sogar ironisch.
Wem das abgeht, der versteht Schwarz Rot Neon auch nicht.

-  

--

Es gibt auch nicht-kompetente u. gefährliche Psychiater*innen, die NICHT straffällig werden. Brauch da nur eine Freundin fragen, die im einem Verein psychiatriegeschädigter/-erfahrener aktiv ist.
Plus: Man bez. langjährige Klinik-Patienten* als Menschen mit „Psychiatriekarrieren“ #Adisorder4everyone

Ich dachte gerade HÄ, erinnere mich: das war wegen der Verbindung von nicht-kompetent und gefährlich, bei dem zugewanderten Attentäter, der Psychiater war. Und ja, nicht-kompetent+gefährlich, wenn auch in anderer Hinsicht, gibt es in dem Bereich oft; u. dann eben die Referenz auf #adisorder4everyone

--

Nicht alles was die Seele plagt ist pathologisch.
Die Zuweisung von emotionalen Zuständen an Schemata, welche die individuelle Komponente weitestgehend herausnehmen, denkt den individuellen Weg und Raum erst gar nicht an, weil „Störung“ immer an den Sammelbegriff bindet 🍋 🍊
<https://www.adisorder4everyone.com/>

Das Herausfordernde wäre halt auch konsequent, weder anzunehmen, dass „Mensch“ keine Entscheidungsfindungsprozesse durchmacht („Pathologien als Summe ihrer Teile“) noch, dass „Mensch“ als unfrei vorauszusetzen und Ohnmacht damit als alternativlos anzunehmen wäre (Erkenntnis als agency).

--

Wieso muss hier eigentlich ständig alles auf eine Formel hinauslaufen. „So, DAS isses!“ Um dieser so empfundenen geistigen Tendenz entgegenzuwirken, hilft es, eine Endloskette von Formeln, zumindest für seinen eigenen Gebrauch, zu sammeln > wie abstrakte Fundstücke.

Der Trend zum Diktum des trendigen Textbausteins und dessen Wichtigkeit wären da so ein Indiz, der Zeitgeist und die geistige Enge, die sich bis ins unendliche steigern kann. Wow ...

Ich kam jetzt eigentlich über die Rolle von Kunst und Philosophie und das Imperative in eben den Formelhaftigkeiten drauf. Also Formel nicht als Idee, sondern als geistiger Klebstoff.

Lügenleben ersehnt sich Todesechtheit.

means, wenn man das Leben, von Lüge zu Intrige zu Machenschaft zu Komplott navigiert, ist nurnoch die Koinzidenz naturgesetzmäßiger Unwiderruflichkeit ein doppelter Echtheitspunkt. Mit aller Vollständigkeit in alles Imaginierte brechend. Ansonsten ist das Teil des Lebens.

means, the prospect depends on the outlook.

phantasie als krankheit, die realität manifestiert sie.

pathologien der phantasie, den andern versuchen um sein wesen zu berauben.

--

A victim doesn't lose agency

a.) beyond death

and

b.) in terms of histories dynamics.

Physical ending remains an unsolvable mystery, so let's assume a "spirit" or anything alike.

The interest in destroying life

is adverse to the

agency that runs parallel to ones physical destructability.

--

Da sitzen nun fast alle menschlichen Weltkulturen an einem Tisch, in einer natürlichen Welt im Universum und 1.) kennen weder einander, noch 2.) sehen sie die Dimensionen der Schäden durch die Resultate ihres Nutzens, die auf Kosten der natürlichen Welt angelegt sind.

Das Plastik.

Übrigens ist utilitaristisches Denken in umweltethischer Hinsicht ein philosophischer Halbgedanke, weil er die Mitwelt aus seiner Rechnung ausschließt, diese aber utilitär mit verplant – rational, skrupellos. ...

--

An irgendeinem Punkt schnappt ein Gebrechen vermutlich einen aus der Herde. Man versucht seine Herde so gut wie nur möglich abzusichern. Wichtig, im stoischen Sinne, wie Senecas > Leben heißt sterben lernen.

Im seligenstädter Kloster, als der Garten dort belebt und zaubernd war. Es war auch ein Mal. Derweil, den Gästen das Wort ... man spart sich die Mühe und lobt in einem hinfort.

Der Klostergarten immer beim Zaubern der Pflanzen ...

Die geschaffenen Realitätsbegriffe mit diesem Zauber durchdekliniert, und wir landen bei ¿ veränderten Begrifflichkeiten und Realitäten ?

--

Souls, stop hating. Going along with SOS.

I don't even want to know why.

--

Jetzt macht der Körper nicht mehr mit, mein ureigenstes Versagen. Widerstand, Feindseligkeit – ein mir fahrlässig erscheinendes Desinteresse – die ich mir einhandelte für Versuche auf unterschlichen Ebenen u. nach meinen Möglichkeiten das sichtbar zu machen, was ich als Formen von Ableismus beobachte (Sprachableismus gegenüber Speech Divergence, Fehleinschätzungen kognitiver Fähigkeiten in dem Zusammenhang und den großen Komplex von Kognitivableismus) zeigen mir die Unmöglichkeit von außen Kritik/Denkanstöße einzubringen.

Betroffenen steht ganz unmittelbar eine Berücksichtigung ihrer Interessen zu – denn Diskriminierungserfahrungen erzeugen täglichen Stress. Dem gegenüber aber als Einzelner nur versagen zu können in mitbürgerschaftlicher Unterstützung, weil man sich einfach nur mit seinem Gemeinssinn oder common sense in solche Fragen einbringt (ja gerade auch die UN sieht die direkte bürgerschaftlich-zivilgesellschaftliche Partizipation vor, in der Adressierung von Ableismus) ist für mich eine Grenzerfahrung. Wenn einem Leute – und dies scheint eine eher typische Reaktion zu sein – dann in einer unterstellerischen Vorwurfshaltung begegnen, man wolle sich wohl mit dem erhobenen Zeigefinger moralisch hysterisch irgendwie aufspielen, dann ist das schon unschön und wird zum Problem, wenn das einem ausgerechnet von Fachleuten/Fachpersonal entgegenschlägt.

Es müsste Zusammenschlüsse unter Fachpers. geben, die es möglich machen gemeinschaftlich gegen alle Ausdruckweisen ableistischer Haltungen anzugehen. Aktuell findet zu wenig Austausch zwischen den verschiedenen sozialen Blickwinkeln statt. Fachwissen darf nicht dem Leitsatz „nichts über uns ohne uns / nothing about us without us“ entgegehen.

--

Etablierte Einrichtungen jeglicher Form, welche seit der Nachkriegszeit eine wichtiger Rolle im Bild der BRD einnehmen, die aber keine nazikollaborative wirtschaftliche Vergangenheit aufweisen. Der Nichtwiderstand ist kein Schaden beim Erfolg. Was interessant ist.

Auch hier kann man fragen, wann und wie ein Kontinuum unterbrochen werden konnte. Warum danach so vieles klar wie Kloßbrühe war, und währenddessen andere Dinge klarer schienen. Baut Demokratie an der Stelle eigentlich nur auf äußeren Systemwechseln auf? (Demokratie im Sinne von ihrem Fundament auf bestimmten Rechtsbegriffen u. -vorstellungen, die dazu nötig und Voraussetzung sind.)

In einer Gesellschaft, die sich ostentativ stolz von rechtem Nationalismus abzugrenzen versucht und sich als europäisch versteht, ist es natürlich unpopulär zu fragen, warum das und das so funktioniert hat, usw.

Was die schiere Mitwirkungsebene und die Art der Mitwirkungsebene von Gesellschaft anbelangt, aber gerade das > glatte Funktionieren, das > unbedingte Selbstverständnis – wenn dieses so einen dominanten Faktor ausmacht ... naja dann fragt man halt schon. Hinterfragung ongoing. Weil: ... immerhin wird Gutes ja auch bis zum Exzess hinterfragt, so dass es noch nicht mal zustande kommt und höchstens als verordneter „normativer Wert“ Durchsetzung erfährt. Warum dann nicht auch Ungutes tiefenhinterfragen?

--

Band mit Anliegen auf der Bühne trifft auf eine Wand aus vertrauten Ritualen, Erwartungen. Die Dynamik frisst alles, selbst wenn es politisch noch knistern könnte. Diejenigen, die unbequem bleiben, riskieren ignoriert zu werden, denn das Nostalgieaquarium, von dem hier die Rede ist, ist dicht.

--

„Ich hab es nicht benannt. Ich hab gezaubert,“ sagt der Magi.

--

Da sind wir gemein. Hier sind wir auseinander.

--

Arson Wildfires

Disregard for Nature/Environment brings with it
systemic destruction on the macrolevel
and on microlevels the individual destructive acts.

The reason behind humanity's disregard for Nature is the driver, in a context
where
rights/protection from human harm
excludes Nature ...

--

Entwaldung und Plastik bräuchten a Dauerkommission

Plastikmüll:

Produktion, Design, Entsorgung regeln – Fronten verhärtet.

Erdölproduzierende Staaten wie Saudi-Arabien, die USA u. die Golfstaaten blockieren verbindliche Produktionsgrenzen.

politische Ohnmacht

--

Beratende Wissenschaften gleiches Bystandertum, wie alle Säulen der Demokratie. Keiner kann irgendein Handeln anstoßen, weil hier würden nur Erdrechte (u. Ähnliches) gehen – die Argumentation „für unsere Zukunft“ bringt eben auch Gewinnmax. als Zukunftsinteresse mit sich.

--

Boah so Stellenmarkt, die Eingeweide eines kapitalistischen Systems. Genau, und wer da nicht > auf unterster Stufe suchenderweise landet, ist eben intelligent,

gut integriert und,

sozialdarwinistisch betrachtet,

überlebenstüchtig.

So muss das sein, so ist das hier.

Ein Land, ein Betrieb. Society.

Aber jetzt weiß ich zumindest wieder, wie das mit dem Hauen- und Stechen war.
Die Berufsautobahn brummt.

Deswegen dösen einen die Leute auch so ein, weil sie wissen, wer und was hier dominiert. Und ja, ich verstehe, warum sich Leute hier nicht in DAS hineinfügen können aus allen möglichen Gründen. Leute ohne Job sind nicht unbedingt unvernünftiger oder weniger sozial engagiert, blah creepy crap.

Und klar, auch, und gerade auch die Systemkritiker (Kaputtalismus und so) bemessen einen am Erfolg unter neoliberalen Kriterien. Machen wir uns da nichts vor. Da kommen dann ganz interessante Stigmatisierungen zustande. „Wohl nicht angepasst, wohl unbescheiden, wohl zu faul, eh Schmarozter.“

Ich bin dann halt outsider art artist, wenn das eine Anpassungsleistung ist. Zumindest habe ich nie einen Eintritt in die kapitalistischen Eingeweide gefunden.

--

Das Anthropozän ist Schachmatt.

The anthropocene is check mate.

Antropocen er sjakk matt.

--

new piece upcoming:

„Viehzucht: Herrenmenschen – Landwirtschaft – Jagd.“

Daraufhin > <https://tierrechtsethik.de/messel-todesglocke-zielfurcht/>

--

Ich hätte hier eine interessante Mutmaßung: Was, wenn sich deep crime Betrieblichkeitsstrukturen, die vielfach beschworenen Schattierung aller schweren Betrugskriminalität ... mit legalen Strukturen paaren?

Die Hybride könnte man weder dem einen, noch dem anderen Feld zuordnen. Die Techniken wären ...

--

The problem with wealth is that it creates this large ecological footprint and can't even maintain a path for even an own, even bare future.

wealth is predominantly the power to exploit, not to preserve.
and its attraction to most people comes with yet an additional horrific price to pay.

It's also weird when action to help is expressed in expenditure coming from the same economic patterns that create the damages in the first place. ...

--

Warum lässt man Kreatives z.B. im DLF immer nur von Leuten mit Vorzeigebiografien machen? Gedanken bekommt man immer erst von Leuten mit, die eben nicht in Prozessen sind, in denen Gedanken unsichtbar gemacht werden. Genau die Leute fehlen aber in DER Demokratie, deren kreatives Erscheinen.

Vielleicht könnten Sichtbare mit Unsichtbaren Gemeinsames erschaffen. Kunst sollte nicht wie Establishment funktionieren: tut sie aber. Und daher ist sie nicht

wirklich demokratisch. Sie ist eine Sonderleistung, in der man sich um Lebensläufe und Erfolgsdaten bemühen muss vor allem.

Ewiges Thema von allen Ecken und Enden. Und meint man mal, man hätte es jetzt doch eigentlich überwunden, da wird schon wieder an Rankings, Wichtigkeit und Derartigem gebastelt. Und ja, es gibt zu viele, dich sich einfach auch nur mit dranhängen, statt einfach selbst zu machen, egal wen's juckt.

Die eigene Kreativebene so auch ernst nehmen, gerade so, wie sie ist – es - können sinnvolle, gute Gründe sein. ...

--

Lohnarbeit soll dir bitte das ganze Leben ruinieren. Das ist die Lektion, die wir einfach zu lernen haben, sonst gibt es den „Du hast als Mensch gelebt“-Lebensabschluss nicht. Und wie das ausgeht, das sehen wir ja. Wo kämen wir denn da sonst hin.

Würde am liebsten nurnoch und ausschließlich ehrenamtlich tätig sein. Der Ungeist, der sich mit Gehältern verbindet, hinterlässt ein großes Fragezeichen bei mir. Und ich halte von dieser Logik, die ihren eigenen Regeln folgt, auch nicht mehr, als dass ich sie zur Kenntnis nehme.

--

Es ist ja ganz klar, die meisten Leute wollen eine Laufbahn haben, in der Gesellschaft ein Ansehen ... und sie meinen dann nach unten zu treten ist das beste Mittel um sich oben, in seinem Ansehen, zu sonnen. Wer hart für seine Ziele arbeitet, der will auch was davon haben. ...

Und in einer hochgradig klassistischen Gesellschaft werden für dieses Gefühl verdienftermaßen drüber zu stehen, eben auch alle psychologischen Register bespielt.

Ich zieh mir den Schuh „oh ein Bastardschuh“ gerne an – was sonst, aber

1. man kennt die innerdeutsche Leier an Schikanierfreuden allerorts und

2. in den sozialen Berufen haben Lückenhaftigkeiten in Ausbildungsplänen immerhin doch sichtbare Folgen.

Da kann gemobbt werden was will, it is ...

--

Auswandern, mal wieder top attraktives goal,

o. einem wird immer ein Arbeitsplatzwechsel empfohlen, wenn es da – u. gerade da tut es das besonders oft – „hä?“ ist.

Es liegt immer an konkreten Leuten, Personen.

Man wägt dann ab und geht dann erstmal nach der Rechtslage, dann nach den Dingen, die ...

Die Frage ist immer, ob Mitarbeiter in deren Positionen als Vorgesetzte sich an allgemein geltendes Recht halten oder selektiv diskriminatorisch herummobben wollen, um völlig absurde Situationen herbeizuführen und Machtgefälle zu erproben.

--

Die unschuldige Gesellschaft ist komischerweise Opfer ihrer selbst. Jede Struktur die bemängelt wird, wird durch die Mitwirkung von Personen geschaffen und erhalten. Man leidet unter sich selbst und hat auch viel Mitleid mit sich selbst. Oder wo rühren die Unterschiede her? Teamgeist stets am Limit.

... am besten, wenn es jedem um was anderes geht, Ziele aus dem Blickfeld geraten. Mancherlei Herangehensweise ist einfach eine stolz demonstrierte Art eine Verbindung zwischen Verdienst u. gebrachter Leistung zu schaffen, bei der Resultate funktionalisiert werden sollen ohne 1 längerfristigen Sinn.

--

Gerade The Shirt geordert 

„Subspezies: Scheiße, wenn der Parasit sich selbst wichtiger ist, als der Wirt.“
Sehe förmlich Herrn W. aus der Grundschule gegen „sowas“ Amoklaufen.
Jaja Generationskonflikte halt.

--

DE interessiert sich für bestimmte Gewaltopfer hier nicht und im Ausland eben auch nicht. Das ist halt ein bestimmter politischer Kurs u. vllt. auch eine handlungstechnische Ohnmacht gegenüber bestimmten Potentialen nackter Gewalt.

Statt damit aufzufallen in seinen Medienscapes: Israel nicht, aber die Ukraine klar militärisch zu supporten, hätte man sich auf eine Vermittlerrolle konzentrieren sollen. Auch im Sinne westlicher Werte.

Freiheit im Osten mit klaren Fronten, aber den einen Dauerkonflikt links liegen lassen, nach dem Motto seht doch wie ihr einig werdet > im Nahen Osten wirkt, als lägen da zwei schräge Standards zugrunde.

Feindesrhetorik gegen 1 Großmacht geht, Terrorkriege unterschätzen geht auch ganz einfach. Toll!

--

Kriegsgewinnlerkapitäler können die Folgen ihrer eigenen Geschichten nicht mehr entschärfen. Keine Gewinne, die diesen Weg gingen, haben eine Unterbrechung in irgendeiner Bank erfahren. Soldaten sterben. Abgerungenes Kapital wird durch Neutralisierung von seiner Geschichte nicht entbunden. Painful.

Dass das überhaupt in großen Teilen so durchging, war halt auch so ein politischer Faux pas, der als Notlösung galt.

--

völkgecycled ist so eine merkwürdige Haltungssache.

--

Menschliche Hybris, individuell oder kollektiv, treibt die spannendsten philosophischen Blüten.

--

Juli recap.

Etliche Projekte stapeln sich. Das Scannen von PK-Bildern ist etwas nervig. Familienbiografie ist interessanter, gerade mit der Frage darüber, warum Leute so unterschiedliche Geschichten haben, die sich aber durch Familien wie rote Fäden ziehen. Geistige Abstammunglehre als Horror.

--

Der Drops linken Widerstands ist aufgelutscht
[der blue-collar Arbeiter wartet zuhause auf die nächste Schicht],
aber
liegt gut angelegt in eine Eigentumswohnung oder einem Haus
auf dem Konto des eigenen sozialen Kapitals, das beim Netzwerken zentral ist.

In andern Worten, das blöde ist, wenn alle Anlaufstellen „links“ nicht mehr funktionieren, aus „menschlichen“ Gründen und man deswegen aber auch keinen Widerstand mehr bilden kann, weil der ja offensichtlich schon mehr als vorhanden ist, „rein technisch“. That's the drop.

--

„Wenn Oige
unliebsame Mitärsche hier,
mit mir interagieren wollen,
ist das mehr als inakzeptabel.“

„Sie begehren mich – ist so,
denn sie wollen
mit mir
als ‚die Person, die ich bin‘
interagieren.“

„Ein Grund, sie als ekelhaft outen zu können!“

- *Herrlichstadts Bürgerschaftlichkeitsexpertise*

„Das trifft auch zu, wenn sie mich scheiße finden < yeah!“

--

Die Leader-Follower-Horden

sind dermaßen wenig beiträglich für eine demokratische Praxis in so vielerlei Hinsicht, geschweige denn für echten „Change“. Sie entsprechen einem offensichtlich hier gut einstudierten autoritären Normal, das vor allem beim Neospießer als sein Ersatz-Aktivismus ... Ööhp.

Erkennungsmerkmal ... sie merken es nicht.

Eigene Beiträge fallen ins große Mehrheits-Minderheits-Schisma oder ähnliches. Aktivismus verkommt zum Nachahmungsakt und zur Anpassungsleistung. Denken läuft hinaus auf eine comfy eingleisige Schiene und ohne Weichen.

Der Rest bleibt Rest.

--

Der „Rechte“, dem Du ansiehst, dass er körperl. Arbeit für nicht seiner würdig betrachtet, aber auf eine Arbeiterästhetik pocht, die wiederum davon zeugen soll, von welchen Tugenden wir hier eigentlich sprechen.

„Links“ ästhetisch immerhin the real McCoy, nur inhaltlich nicht immer!
99 Gummipunkte.

--

Rechts = alles ist Siegeszug, wirklich alles.

Links = es ist schon beinahe schlimmer als damals, Barrikadenbau aus mehr warmer Luft

oder

Links = „es wird schlimmer, ihr werdet's schon sehen" und Barrikadenbau als Ablenkungsmanöver davon, dass richtig warme Luft schon ihre Arbeit tut und die eigene Barrikade eh hinfällig ist.

--

Images of Disgust:
Gruppe mit Anführer,
die dem Anthropozän, entgegenhalten,
das dominum terrae wird uns Menschen retten.

Images of Disgust: A group with a leader who argue against the Anthropocene, believing that the dominum terrae would save them humans.

King and Followers find it hard to face reality. Skeleton confronts them with their dominum terrae attitude.

--

Body Politics wirkungswichteliger Weg

Guck mal, 13 Leute stehn da drüben.
Die Gruppe da, deckungsgleich – zum Teil.
„Der da, die da“ wichtig, richtig.

Und dann die Übergruppe: 001, 0001, was macht sie aus, Gleichheit, Verschiedenheit. Teils verschiedener, Zufall und Schicksal.

Gleichheitslos.

--

Wär auch witzig, wenn aus den sozialdarwinistischen Zwängen eines neoliberalen kapitalistischen Systems heraus die gleiche gehorsame Gesellschaft entsteht, die Angst hat aufzufallen und dann „sozial sanktioniert“ zu werden, wie infolge ideologischer Förmchen unter vermeintlich sozialistischer Knute.

Und, wenn im Zeichen eines finanziellen Hochs das bürgerliche Links gedieh, die Arbeiterschaft ist immer unsichtbarer, sozialer Wohlstand wortwörtlich erodiert, das dank der vielen „Steuerer“ und ihrer Wohlstandsbegleitender. Plötzlich werden andere Aktionen nötig bei geldärmeren Kunden.

Aber was macht man: der Markt hat sich längst der Kurzlebigkeit und dem schnellen Geld angepasst, der geldärmere Kunde arbeitet auch noch selbst für diese Unkultur. „Was Neues“ zu errichten hat zumindest finanziell kaum Aussichten darauf, etwas Veränderndes sein zu können. Auf jeder Spur mitmachen

hat halt Devise zu sein. Deswegen zumindest auf Opposition machen, da wo es nicht zu gefährlich werden kann. Du wirst genau aus dem Grund kaum jemanden finden, der das mit der K-kritik mal ganz real auf die Gegenwartskultur überträgt, ohne dabei einen Schwenk auf „was noch schlimmer ist“ zu machen.

Das vieles und spezifisches noch schlimmer ist, ist schon klar, aber die fest situierten Gegenwartsprobleme ... sind halt auch real und Veränderungen zu einem Besseren steht genau was im Wege?

--

Es gibt Formen von Ableismus, bei denen > kognitiv-ableistische medizinisch-physiopathologische Bilder einer beHinderung bestehen, aufgrund von > wissenschaftstübergreifenden toten Winkeln. Gerade beim > Fokus auf #speechdivergence sind dies jene Bereiche, die einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen.

--

Mal eine andere Frage: sind aktuelle nationale Forderungen, die in der BRD bestehen, für das Ziel der Abschaffung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit in der Mitgliedstaaten der UN effektiv?

Die indirekte Lösung: ‚soziales Radfahren‘ und ‚mein Netzwerk trägt mich‘ helfen nicht jedem und nicht garantiert, wenn sie auch eine inoffizielle Basis bieten ...

Einfach nur mehr Wohnungen bauen, klärt nichts an den Bedingungen/echter Wohnqualität; Teuerung hilft definitiv nicht ...

Aktuell geht der Trend zu mehr Sozialdarwinismus von oben und unten, man kann sich nurnoch selbst retten und das in einer Art und Weise, die einem garantierten Erfolg durch Anpassung sichert, das kann ja jeder, meint man. Gut angepasst, guter Job. Irgendwie ist das halt schon ein Scheuklappendenken.

Das Ding ist, dass die typischen Hilfsmaßnahmen nicht helfen, weil viele Vermieter einfach in einer ‚kapitalistisch funktionierenden Welt‘ am längeren Hebel von Seiten ihrer Rechte her sitzen und viele auch nicht zögern, Leute einfach rauszuklagen. Wenn Du Privat niemanden hast, der Dir hilft ...

sollten helfende Instanzen ehrlicher sein damit, wie in dem Moment die „Sicherheitsnetze“ seitens des Staates einfach gar nicht vorhanden sind oder nicht helfen.

Es muss dringend offen damit umgegangen werden, wo das Hilffssystem Lücken aufweist, wo soziale Arbeit nicht fallgerecht organisiert ist und nur Scheinhilfen geleistet werden, während die Gesamtgesellschaft immer wieder schnell in ein Narrativ der Schuldzuweisung gegenüber Betroffenen verfällt.

Allein die Arbeit von Behörden, in dem Fall bes. die Wohnungsämter, die Realitäten der Wohnungsmärkte und die Realitäten der Grenzen öffentlicher Hilfen – organisatorisch und in ihrer Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit Ämtern – bilden ständig ab, dass wenn „die Hütte brennt“ Dir vermutlich ...

von der Seite nur gutgemeinte Gleichgültigkeit entgegenschlagen wird, aber keine echte Lösung für ein inzwischen überdimensionales Problem allerorts.

Was es bräuchte, wären ganze Projekte im Bestand, städtisch, ländlich.

Von den Leuten, die gut vernetzt arbeiten, Projekte/Ideen für flächendeckende Genossenschaftsförderung z.B.

Und

Der Widerstandsgeist hier ist angesichts der Frage aber immerhin so laid back, dass ein paar Empfehlungen u. Forderungen mit-von-u.-an alles was so mehr „oben organisiert“ sein soll, genügen. D.h., jeder sorgt an der Stelle, an der er sich befindet, dafür, dass einfach nicht so viel geschehen wird.

--

Themen okkupieren, ohne sich damit ernsthaft zu befassen.

--

Hier kommt das, mit dem Thema „er“ etwa so an:

damals war „alter Mann“ streckenweise so ein Ding,
heute eher das „XY“ an sich,
das alles an patriarchalem Crap in sich als „Geschichte seines Genus“ einnimmt,
wie ein ultimatives Identitätsbild,
von dem aus dann wild einher projiziert wird.

--

Scheinhilfe ist auch ne Hilfe.

--

der garstige mann
brand
mikrosplastik
zum einatmen
free

--

ort wo die dinge sich trennen ist
how it is

--

Die Komponente persönlichen Erlebens, ändert nichts daran, dass Probleme (immer) in Kontexten zu verorten sind.

--

Die „menschliche städtische Institution“ ist eine besondere Form von Popularität. Im Ansatz entspricht das häufig anzutreffenden typischen Rankingritualen, die man als „menschlich“ beobachten u. erleben kann. Aber, obgleich da nicht jeder mitzieht: es gibt da diese ins Nichts laufende Gläubigkeit. Ins Nichts, weil der irre Weg ins Höhere, Exklusivere, Esoterischere, weil Erhabenere im Spiel ist.

--

Hausregeln, zu beachten: wenn eine Gruppe lügt, ist es keine Lüge mehr, sondern

...

eine Gruppenlüge.

Ein wahres Novum!!!

Im Gewirr der menschehenden Geschichten, siehst du auch den Wald vor lauter Bäumen nicht?!?

--

Der Lügner meint es gut mit Dir.

Er will Dich in den Kreis der Zufriedenen hineinziehen.

Du gehst natürlich mit und ich natürlich nicht. Unklarheit, Ätzendheit und Scheiße ist mir definitiv wahrheitsgetreuer.

--

Hausregeln, zu beachten: wenn eine Gruppe lügt, ist es keine Lüge mehr, sondern

...

--

Abgründigkeit

kaschieren

ist so futile

wie

opfern politischer Repressalien von Trollen und Riesen vorzulesen.

--

Alles "Person im Mittelpunkt"?
jeder Gegenstandsbezug muss sich wie ein nonmention lesen.

--

Das „Wir“
das alle Einsicht
alle ernsthafte Veränderung
des Unzustandes
in die weiteste Ferne rückt,
deren Distanz nicht mal zu berechnen ist.
Genau das ist das stärkste und überzeugendste „wir“.
- instantaneously

--

From a mystics viewpoint ai helps making clear what lies beyond computing and
how both intertwine.

(da kann man sich nicht beschweren, heißt unlogisch ausgeblendet, dass alles, was
mit neuen Animationen entsteht, ohne ki gemacht werden sollte. Oder folgerichtig
alle Dinge, bei denen es Arbeitsprozesse einfach offensichtlich mainstreamed.-
sp)

--

...wenn Du für „Deinesgleichen“ auf allen Ebenen
einstehen darfst
und dies wiederum einen alles-andere-entwertenden-
Rahmen für exzeptionalistische Ethik bildet.

Speziesismus ist eine Desubjektivierung von Tieren...

--

@ Lenseil Lenseil

Einem passiert was, weil:

1. destruktiver Narzissmus
2. mitgemacht und fehleingeschätzt
3. „es hat mit Dir was zu tun,“ weil Herrschaftsprinzip tricky rüber kommen will
4. Unfall, weil ...
- 5.
6. ...

bin gerade an Fluchtpunkte und Systemestürzen, hence.

--

Einheitlicher, kollektiv gelebter Exzeptionalismus.
Eigenextermination befördernd, in Zeitlupe und als Tätermodell.

--

Ich bin der Meinung, man hat nicht verstanden, wie das eigentlich gemeint war.
Hilfreichster und besonders hintergründiger Satz.

- f. caper

--

Den Leuten, die Formen der Tierobjektifizierung überhaupt
nicht als Unrecht begreifen können

und das Unrecht, das Menschen gegeneinander begehen,
beklagen, und als Anlass sehen, sich weiter zu zersetzen

wünsche ich viel Erfolg damit, ihre toten Winkel weiterhin zu
vergrößern.

--

Es gibt sogar gute Gründe, Gutes zu tun.

Viele gute Dinge, die man tun will, tut, tun sollte, wollte ... werden belächelt oder
selbst komplett in Frage gestellt.

Sie können Deinem Ansehen/sozialem Ranking schaden, zu Feindschaften,
Ausgrenzung aus bestimmten Gruppen führen, die anders priorisieren.

Verantwortungslosigkeit kann indes für bestimmte Ziele dienlich sein.

Manche Indiv. betreiben auch eine Art Ablasshandel mit Werten. Tun allgemein
anerkanntes Gutes, nutzen zugleich aber auch Grauzonen gesellsch.
Rückständigkeit um in Sachen hypokritischer Scheintugenden zu glänzen. „Mir
kann keiner was.“ Neue normative Werte haben es dadurch schwerer, aber ...

--

Conveying national crises might help, while maintaining a relatively independent ...

--

“As a bi-racial or multi-racial person, where do you ACTUALLY profit from multiculturalism”, asked Mrs. Limestone:

“Same advantages as anyone, the Falafelisation helps with my own projects,” says Patty Kleinhorn “monolithism is under threat, but that’s about it, these days at least.”

--

Kollektives Image als kollektives Betrugsgeschäft.

Die um ihre Leistung betrogenen beraubten Kollektive toben, jenseits aller glänzenden Gewinner und Gewinnerinnen.

Nein, nein, keine Stille in der Sache mehr zu machen.

--

Eigentlich logisch, dass gerade das, was sich als Maßstab für Ästhetik begreifen will, auf die Ästhetisierung der Inhaltshomogenität zurückgreifen muss, um sich über alles zu ergießen. Wie lange bemüht man sich schon das „Gleiche“ zu maßstabisieren, um es so dann als „Gutes“ kennzeichnen zu können.

--

Mit Unmultiplizierbarkeit
die Stimmgabel
eines multiplizierbaren Grundtons anzuschlagen:
Das A schwingt immer anders und ist trotzdem ein A.

Berechenbarkeit in anderen vorauszusetzen,
mit seinem Wunsch nach stillschweigender Übereinkunft
in Sachen
„hier“ die Natur, „lasst sie uns als Ramsch nehmen“.
Mit seiner Haltung sich gezielt herausnehmen kann jeder.

--

Penny wrote:

“One cannot exist without the other. Duality is corrupted form. The rivers flow to the ocean. Likewise, there is no meaning in separation. In short, like it or not, we’re all in this together.”

[<https://x.com/pennyrimbaud1/status/1952320532025610353> , 04. Aug.25]

My comment to penny:

Funny, and funny at what different spots each one lurks with their stratagems < while the non-noticed, the main things in other words, evades as it’s so transient, too transient to be perceived from the stratagems view.

--

Den Leuten, die Formen der Tierobjektifizierung überhaupt nicht als Unrecht begreifen können

und das Unrecht, das Menschen gegeneinander begehen, beklagen, und als Anlass sehen, sich weiter zu zersetzen

wünsche ich viel Erfolg damit, ihre toten Winkel weiterhin zu vergrößern.

--

Gesellschaft wie ein Startup denken. Währenddessen kreist der Zirkel zwischen Verbrauch/Leben

Wertstoff/Ressourcenmanagement

bei so einer biologischen Masse, zu der sich so manch einer zählen darf.

Frag nochmal, ob Dein Sinn Dir erklärt wird.

Society's impact on your brain:

“The movie was great and that new bestseller is all what I'm living for. Great holiday and yeah I vote for our future.“

Danke für die Anleitung in Form von Idealen, Vorbildern, Zwängen, Rollenmodellen, meine naturgemäße soziale Anpassung. Belch. Vernunft, Gesundheit.

Nein, das Wichtigste ist, man versucht, das Absurde doch wirklich ernst zu nehmen. Nur halt nicht allein das oben beschriebene Absurde. Alles darf absurd sein.

--

I have crap jeans and crap genes, meanwhile everything goes to hell around here.

--

Was heute so schwierig ist, ist dass man es politisch und wirtschaftlich mit zwei Establishments gleichzeitig zu tun hat.

Ich denke mal es ist in der Form ein Novum, und keiner will abgesägt werden und keiner will nicht gewinnen: Aber – das besondere ist – beide sind zu schwergewichtig.

--

„Survival of the fittest“ hilft unter gewissen Umständen dann auch nicht mehr, vor allem wenn es sich selbst ad absurdum führt.

--

Wer noch ernsthaft glaubt, man könnte andere übermachen. Was punktuell Sinn macht, geht an anderer Stelle nicht. Mehrheitsgesellschaften tragen eine eigene Verantwortung für die Normen, die Veränderungen erschweren. Deren Symptome sind jeden Tag sichtbar u. endlos tragisch.

--

--

Entwicklungen in Bereich reduced AI energy consumption, beams of light to move data und die pros und cons für die Umwelt. Alles Prozesse, die im Windschatten der Unabdingbarkeiten mitlaufen.

--

Admit to your losses. „Der Kreis wird immer enger.“
Trashcan Caper

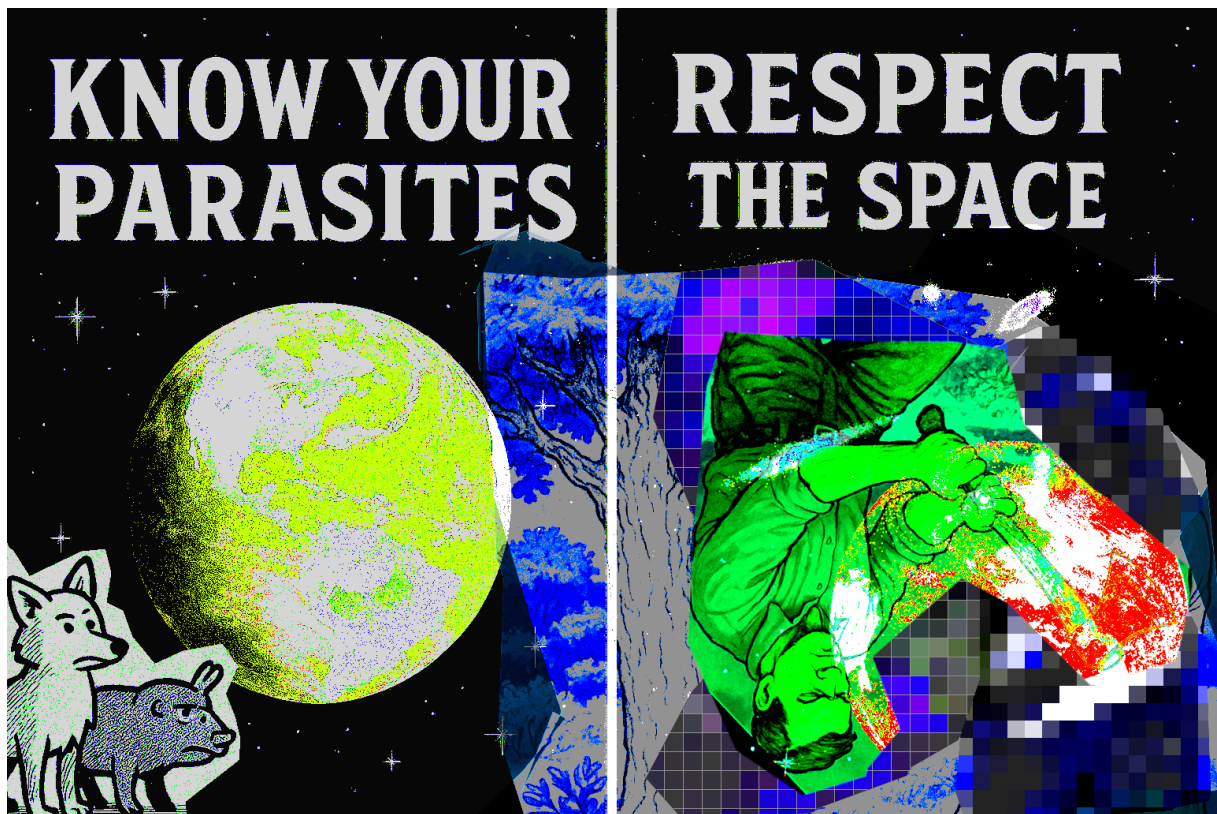
--

Wenn Opportunismus sich als politisches Kalkül verstehen will, die Realität derweil aber von unliebsamer Vernunft getragen wird.

Warum nur Siggie, warum?

--

Im einem westlichen Fibertraum
fällt nichts mehr in den Verantwortungsbereich
der eigenen Ohnmacht,
außer der, an wirklich allem schuldigen Macht,
die Stirn entgegenzuhalten.
Verantwortung trägt niemand.
Handeln kann niemand.
Aber das ausgemachte singuläre Böse,
das kann man zumindest doch besiegen.



left a picture: Earth in space. Writing: “Know your parasites”. Right a picture: earth and galaxies: “respect the space” ...

--

meine deutschen spax-schrauben sagen mir gerade, so orakeltechnisch:
alte witze punkten nicht.

- sp

--

Auf Promotionstour gehen mit Scheißthemen und Scheißmeinungen mal X, oh
eine Parabel und wenn ergänzt eine Hyperbel gleichbedeutend mit
Schicksalslenkung unseres unter gamingcontrol stehenden Spaceships Futurum 3.

--

Leben fallen ja an.

--

Deep
Accidental Utilitarian
Betrugskapitalismus?
Ja/Nein/Perhaps/Sometimes.
Cos.

--

„Der Leser als Werbefachkraft in der Kulturindustrie.“

--

an understanding beyond category
und ein Verständnis das nicht katalogisiert

--

Die lügende Seuche
Der lügende Selbstverblender
Das geht

--

An edgy mobber is a plus. Normally.

--

Der Unterschied zwischen damals und heute, wenn du so bist, wie gehabt. „Ich war ja mal ein wilder Idealist.“ Ja, das merkt man.

--

“Personne n'aurait pu s'en apercevoir. On peut se baigner dans la Seine, mais ici ? L'histoire du type qui regarde dans les airs - et maintenant, l'invité à la fête... eh bien, personne ne sait rien ! Blub, blub, disent les sirènes.“

--

Viele Individuen wählen als Lebensphilosophie einen ziemlich platten „Menschseinsfaschismus“, den sie dann ihr Leben lang regelrecht ausschmücken. An das Menschsein glauben. Ist definitiv das erste eingeschworene Glaubenssystem gewesen. Was genau soll Homo Sapiens sein. Was haben Sie da so im Sinn?

--

Umwelt, ich würd das anders formulieren

“Zero population growth (ZPG) offers significant advantages, primarily through reduced environmental impact and enhanced economic and infrastructure stability, allowing for more sustainable resource management and improved quality of life for citizens.”

Aber stimme unterm Strich zu.

Einmal no future, immer no future.

--

The lack of individual visibility in Human Rights, though basically illogic, stays a core problem.

In Animal Rights humans prevent the visibility of and acceptance for the individual, by denying capacity and independent meaning.

This is a specific of speciesism or respectively of de-subjectification.

--

Legale, legalistische, illegale Betrugsarten u. -taktiken,
und

welche Gains, Bargains und Wertobjekte von Interesse sind: Unterschiedlich
innerhalb dieser Spannweiten.

Übergang ins Gesellschaftliche sorgt für

Unsichtbarkeit, der Umstand wird mitgetragen, ist unabwendbar, wird
entschuldig, beklagt.

Eine haarscharfe Trennung wird man da nicht hinbekommen, weil es immer zu
politischen und sozialen Rückkopplungen kommt, sprich: Recht deckt, Recht
greift nicht, Recht befasst sich nicht, Recht trifft auf seine Lücken, und,
gesellschaftliche Instabilität, ökon. „Zwangslagen“, Widerstände.

Selbst goodwill kann von Leuten als kriminell eingestuft werden. Es kommt also
immer drauf an.

- robbing the Hood

--

Gewisse Kompromisse für 1 Person, 100 Personen eingehen, die überhaupt nicht
sein müssen, sind keine Kompromisse. Es ist einfach blanter Opportunismus,
getragen durch das eigens gewählte soziale Umfeld. Man hätte ja auch sowieso
nicht nicht-opportunistisch sein können. Weil man es nicht kann.

100 agreements 2000 fights.

--

Warum sind es internat. Hoheitsgewässer und nicht Trump in Badeflossen. Das: Artikel zum Recht der Meereslebewesen. Bei Poseidon, ha.

--

„Dort ist es,“ ruft Ζωῖλος zu den Gefährten: „das Warten auf den kernetablierten Gedanken, damit man nicht abweicht auf die Irrpfäde.“

--

German Gesellschaft is a somewhat like a vastly overdimensial bandwagon.

--

Welt befindet sich im Stadium „Konsumrevolution“ gegen die Welt selbst.

...

Ideen wie eine Steuer darauf zu erheben, stoßen bestimmt ein neues Denken über die Mitwelt an – leider wohl eher nicht, aber der typische Öko-Demokrat kommt immer mit Geld (zur Rettung von Dingen, die man nicht mit Geld „allein“ retten kann) und Steuer (Strafe, statt demokratisch emanzipatives...)

Es ist so ein bisschen, als würde man versuchen Straftaten durch Steuern verhindern zu wollen, also Straftaten, wie Körperverletzung, Mord,...

--

Wenn man meint im Bundestag und _ säßen zu wenig MmbeHinder. Heute lässt sich jede Xte Person ihre unsichtbare beHinderung schriftlich attestieren und Sprung: zum Schluss sitzen dann auch nur Leute da, die irgendwie favorisiert wurden. Eine bessere Lösung wäre eventuell: Wege mit mehr Partizipation.

- läns

--

*Auch upcoming von unserm westf sächs barden eine Minne auf die dt. alraun.
dt n-minne lovea all abt alraune*

--

Childfree equals eben eine höflichere Variante von Nonbreedertum.

Dem gegenüber befinden sich
Samenbanktyp,
div. Surrogatszenen,
Patchwork (Quilting, Embroidery sind auch neat)
und am Ende der Fahnenstange
viele enttäuschte Neuanankömmlinge und Abgänge.

- sp

--

Weder in Gaza und unter den Palästinensern noch in Israel existieren ausschließlich Mittäter der einen oder anderen Seite. Das faktische Leid betrifft all jene, die keine Verantwortung für diesen Konflikt tragen. Es gibt keine Sippenhaft. Aber ständig zündeln Leute weiter.

--

Zustand Deutschland, wenn man bei manchen Leuten so guckt =
Saloonschlägerei.

--

Ein Teil meiner Ahnen, väterlich-großmütterlichseits,
kommt urspr. aus dem Libanon und ich finde das ziemlich
spannend.

Das Gute an being biracial
ist,
es öffnet einen
mehr
oder weniger automatisch
für sehr verschiedene kulturelle
approaches
an Dinge.

Und da wird es für mich persönlich interesting.

--

Rechtsaußen im Vorfeld
der Mittelspieler Herrmann Kreuzbub derweil:
„Früher gab es auch Hitzewellen und Kälte-, Dürreperioden und alles, die Menge
an Fahrzeugen in den entwickelten- u. Schwellenländern hat mit Schäden an der
Umwelt so wenig zu tun wie Plastik, die Bekleidungsin...“ ok, danke.

--

Eventuell könnte man mit Monopolyscheinen (den dunkellilaroten) Gold herstellen, nur mal so am Rande.

--

Also,

jeder Mensch, der im Leben mal irgendetwas hilfreiches erfunden hat oder zu einer Erfindung beigetragen hat oder an der Realisierung und Umsetzung von Erfindungen teilgenommen hat,

wollte MIT SICHERHEIT, dass Individuen wegen ihrer Leistungen irgendwie grob diskreditiert werden sollten.

--

Aha die Klartextfront.

--

Eine kulturelle Hoheitsmacht im nat. Stil zu fordern ist an der Stelle so ein bisschen raubritter

aufatmen beim Standardproxy meanwhile

--

Jeder Mensch hat seine eigene Handschrift, jeder somit auch seine eigenen Zeichen, jedes Tier hat seine eigenen Zeichen, alles ist Zeichen, aber alle Zeichen unterscheiden sich. Ich spreche nur brontosaurisch. Und das auch nur in meinen Zeichen. Linguistisch uninteressante Ebene halt!

--

Wir leben im grammatikalischen Zeitalter der Substantivierung, das die Relation doch immer mal wieder droht zu verwischen, und die Frage: Wird das jetzt Substantiviert, steht erschlagend und dominant im Raum.

--

Ozzy Rotten

- sp

--

To be more exact it's

1812-1921 Punk

1921-1922 Hardcore, Anarcho (Hippie) Punk

1922-1960 emerging subgenres of Hardcore and Post Punk
turning into, or being some gothic graves

1960-1970 more emerging subgenres and other stuff having
something to do with music

1970-2039 later Punk

“revolting” seems to occur etymologically in 1749 though.

--

Sobald ein Thema die Schnittmenge > der von Altersdiskriminierung (hochaltriger Menschen) und demenzieller Veränderung Betroffenen anbetrifft, ist #Ableismus nicht der Begriff, mit dem wir systematische Shortcomings seitens Pflegewissenschaft, Geriatrie und derer Praxis diskutieren. Fragezeichen.

--

Psychologie ist noch nicht zum Trauma vorgedrungen, unter dem Eltern durch gesellsch. ageismus ihrer erw. kinder leiden können. Konstellation wird wenig beleuchtet.

Manche Eltern sind aber stolzer, als dass jegliche Erschütterung den Glauben ... meist wenn Kind > Status, Darstellung nach außen ...

--

The privilege of being a subsomething
is that you don't care about recognition,
you only care about things – not people in themselves “as people”. That's why
they try to get you involved.
However, now one is busy with oneself, collectively dominating the worlds they
created in their minds.

Die zwei Positionen:

a) Der „Subhuman“

- der Ausgeschlossene, Nicht-Anerkannte, nicht als „Person“ im diskursiven Sinn Angesprochene.
- Er hat kein Interesse an Anerkennung oder Repräsentation.
- Er wendet sich den Dingen zu, dem Realen, dem Lebendigen – jenseits der semantischen Käfige.
- Seine „Selbstbeherrschung“ besteht in Nichtteilnahme, im Rückzug aus symbolischen Gewaltverhältnissen.
- Er lebt nicht in Fiktionen, sondern an ihren Rändern.

b) Der Welt-Erfinder und -Beherrscher

- Er konstruiert die Welt in seinem Geist – als Idee, als Modell, als System.
- Er will sie beherrschen, auch wenn sie nur in seinem Kopf existiert.
- Er zieht das Reale hinein in seine Konzepte: Tiere, Natur, andere Menschen – alles wird eingemeindet.
- Auch der Subhuman soll dabei sein, integriert, erklärt, gerettet, eingebunden.
- Seine „Selbstbeherrschung“ ist in Wahrheit ein imperiales Projekt: *Dominium terrae* durch Denkbareit.

Selbstbeherrschung vs. Fremdweltbeherrschung. Selbstbeherrschung, zwei Versionen derselben Lüge – oder einer möglichen Wahrheit

Es gibt jene, die Selbstbeherrschung üben,
indem sie sich von der Welt zurückziehen –
nicht aus Angst, sondern aus Klarheit.

Sie sind Subhumane im besten Sinne:
nicht eingebunden in das Spiel der Sichtbarkeit,
nicht definierbar als „Person“.
Sie kümmern sich um Dinge, nicht um Diskurshoheiten.
Sie verweigern Beteiligung, weil sie wissen, was sie kostet.
Sie sind raus – und gerade deshalb anwesend.

Und dann gibt es jene,
die ihre Selbstbeherrschung als Weltherrschaft tarnen.
Sie dominieren nicht die Welt,
sondern das Bild, das sie sich von ihr gemacht haben.
Aber sie pressen das Reale in ihre Konstrukte:
Tiere, Menschen, Natur – alles wird zu Daten, Symbolen, Ressourcen.
Auch den Subhuman wollen sie mitnehmen,
ihn benennen, verorten, erklären, retten –
in Wahrheit: beherrschen.
Denn sie glauben, das Universum sei nur ein Rohstoff für Bedeutung. Und dass
es klüger sei, es zu besitzen, als es zu verstehen.

Das Privileg, ein Unters-Wesen zu sein: Man braucht keine Anerkennung. Man
kümmert sich um Dinge – nicht um Menschen „als Menschen“. Deshalb wollen
sie dich hineinziehen. Denn sie halten das für Mangel: nicht mitzuspielen.

Aber sie sind längst beschäftigt – mit sich selbst. Sie herrschen über Welten, die
sie sich im Kopf zurechtgezimmert haben. Doch in diese Gebilde haben sie das
Reale hineingestopft: die Natur, die Anderen, das Leben.

Sie herrschen über Trugbilder, aber die Trugbilder fressen das Wirkliche. Denn
sie glauben, das Universum sei dümmer als sie.

--

Materialisierender Sinn

Bei einer veränderten Analyse über > menschliche Destruktivität wird man einiges rückblickend als das erkennen, was es in Wirklichkeit war; das, als was es sich erwiesen hat.

Man wird sagen müssen, dass > menschlich Zerstörerischem gegenüber, eine gezielte Ignoranz bestand.

--

When we start differentiating between genocides, the dt. NS-Rassismus is yet again something to put under the microscope.

Nicht „der Rassismus“, sondern definiert mal was ihr hier vorliegen habt historisch und wo die Sicht heute im Selbstbegriff aus dem definierbar begonnenen Kontinuum heraustritt.

--

Linker Antisemitismus tritt nicht als ein isoliertes Unheil auf.

Da ist noch mehr Kontext.

Selbst Menschenhass fällt nicht aus dem Himmel: mal bei den Ontologien von Hass genauer schauen welche Funktionen sie vermutlich immer wieder erfüllen sollen.

--

links schlägt man seinen mitindividuen auch nur vor systemling zu werden

--

Der speziesistische Kontraktualist wird seiner selbst nicht Herr.

--

The really funny thing is:

The people don't care when people die on the streets in poverty, FOR EXAMPLE.

So what value does it have when the crowds laugh about anyone's death?

It's the same set of people that do that whenever and wherever they can. Even with their own „breed“.

--

Kurzum. Dorn im eigenen Auge:

Rassisten, die den Tod eines andern Rassisten feiern, weil ihr Rassismus halt weniger augenscheinlich ist – meinen sie.

Es sind die gleichen Leute, die einem Totalitarismus in seiner plakativsten Form als „das“ unterjubeln möchten.

Eben die echten „Karens“ Gütesiegel.

--

„Bei Küppersborn kam nichts mehr“ gelesen?

Der Ganzgedanke wird vervollständigt durch seinen Sinn. Halbgedanken sind reine Anschauungssache.

--

Das versteht man nur dann richtig, wenn man das richtig versteht. Ganz genau so wie Gwendolin aus NV z.B. [or pick your fav norm].

--

Janke translation:

Gemoppter Außenseiter = „Tu nicht so überlegen!“

Neudeutsch, irgendein Minimalsoziolekt: „Ja ja“

--

Neurechts beim Thema ... Umwelt ... halt schon ein Oxymoron.

--

antikapitalismus „as“ Warenfetisch, innovationsfreudlich einsetzbar von Hexenhämmer Mehrwegsysteme.

--

Wenn es kein „verrückt“ gibt, muss man sich gar nicht fragen, ob etwas normal oder verrückt ist. Soziale- und Räume des Visionellen > sind eh eher durch Herrschaft oder Ohnmacht vordefiniert. Die Abweichung hat nur damit was zu tun, in various ways. #Pluralismus

--

Zuhause ein Dot: .
Draußen Dots: ...
Netz, noch ein Dot: .

punkt

--

Normalisierte Diskriminierungsformen enthebeln, is the thing.
Programmatik findet ihren Niederschlag.

--

„Ich will unbedingt ein Mörder sein“ trendete jetzt
gefühlte ganz besonders von der Nazizeit ab
bis zu einem Grund für einen Osborne
als echter Fake-Satanist Karriere gemacht haben zu wollen.

Einfach mal mehr Realitätsnähe
jenseits des Gegenübers („als Opfer“) wird nichts mehr in diesem Leben.

--

Das beste derzeitige dt. Phänomen
ist u.a. imagetechnisch das mit:

Juraprof. > terminologisch enthoben > eine Verschränkung aus paradoxer Angst
und Hoffnung zeigt sich knotenartig und ringend,

„alles hängt davon ab, dass da oben“ ...

Stellvertreter für Ohnmacht und Macht.

--

German Angst am Limit, weil man sich nicht zu koordinieren vermag. Fragt sich
detektivisch und politisch warum genau? Keiner weiß, warum die Sozialpolitik
geopfert wird. Keiner weiß, warum berechtigte Medienkritik nur noch
schmalspuriger funktionieren kann hier.
Expertise ist da.

--

Emails
als Quelle um am Puls der Zeit zu sein.
Als würde Anekdotisches hier überhaupt in der ganzen Breite was zählen, wenn
es drauf ankommt.
Eine Email wird auch in Zukunft nicht relevanter, wenn sie beschreibt, was einem
an ‚Besonderheiten‘ mal wieder so im Alltag begegnet ist.
Dann könnte man ja auch Geschichtsbücher als Tweet verfassen.
Wenn man sich an der Stelle ad absurdum führt, dann muss der Schuh schon arg
eng sein.

--

Du kannst weder indonesisch noch deutsch noch platt. Was kannst du überhaupt.
Raus aus dem Universum.

- Antispecat

--

„Als Deutscher“. Aber halt immer nur so, wie der andere denkt.

- antispecat

--

Sinnflucht wäre echt zu freundlich ausgedrückt. Interessant, wer > mal wieder als
einzige Instanz klar gemacht hat, was Masse ist.

Rest im bandwagon beim stillstand an derer eig. endstation.

Aber es geht weitaus ultimativer.

--

*Als Nicht-Rechtem geht mir das Gehetze gegen die vermeintliche Position von M.
K. auf die Nerven. Neonazis wollen einfach keine Lösung. So blöd sind selbst
Industrielle nicht mehr, dass sie sich auf so was Albernes einlassen, „weil ja die
Vergangenheit“. Die bleibt ...*

*Neonazis wollen sich einfach in ihrer deutschen Haut gut fühlen. Mehr ist da halt
nicht dahinter. Und das mit der Technik. Ja klar, deswegen gibt es bei denen ja
auch kein Anthropozän.*

Märchenstunde in blöd. Ich finde es genial Subhuman zu sein. Pech.

--

Was sich einem rechts darbietet, scheint ein
(gepuschter Trendbegriff im Zusammenhang mit „klingt deutsch und gut“,
wichtig, weil man muss ja dran erinnern, dass man ist, was man ist, was ist man
denn sonst)

„Vorfeld“ sein zu wollen, dass die Politik der AfD selbst derart bestimmt, dass
jugendlicher Pseudoaktivismus (der Bub für die Resterampe) mehr den „Willen“
bestimmt und die politische Reise, wo sie hinget, als die Politiker selbst, die sich
zu dieser ‚Hauptdynamik‘ nicht äußern, als spielte sie keine Rolle, bei der
Gestaltung von Politik.

Der Plebs macht erz-neonazi antiautoritäre Politik, wo jeder ein bisschen
rumzündeln darf, und alles Unisono.

Egal. It is, what it is. Was einem noch auffällt ist, dass die Resterampe „Angst
fressen Seele auf“ gegenüber Vorfeldchaos zu bevorzugen scheint. Metapher
herum.

Oh ja, und schnell mal ein bisschen deutsche Kultur geschaffen, weil Lesen ist
echt too much.

Da reicht doch die Gottbegnadeten-Listä und ein Marsch (keine Musik natürlich)
auf Walhalla, mit Easy Listening playback am besten.

Ich kaufe übrigens völkisch Linken ihr Traumata nicht ab, btw. Selbst Dreck am
Stecken, aber tun als würde man morgen abgeführt von wem auch immer. Naja,
den backt halt mal.

Widmung

Meinen geliebten Schwiegereltern, meinen Eltern, meinen tierlichen Freunden,
meiner Schwester Miriam



Anna Margarete Prenzel geb. Denk



Farangis G. Yegane Arani, Gertrud Waltraud Lück-Flender



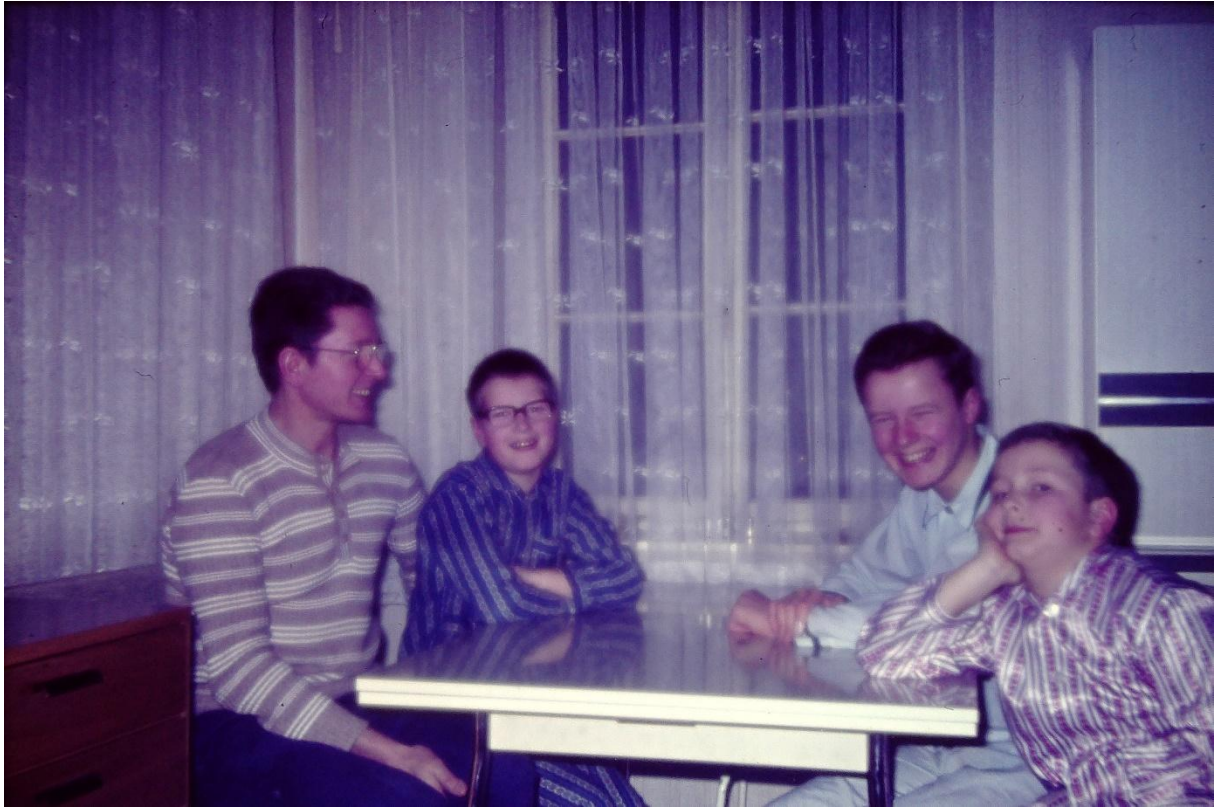
Saline und Mithras Yegane Arani



Azadeh Yegane Arani



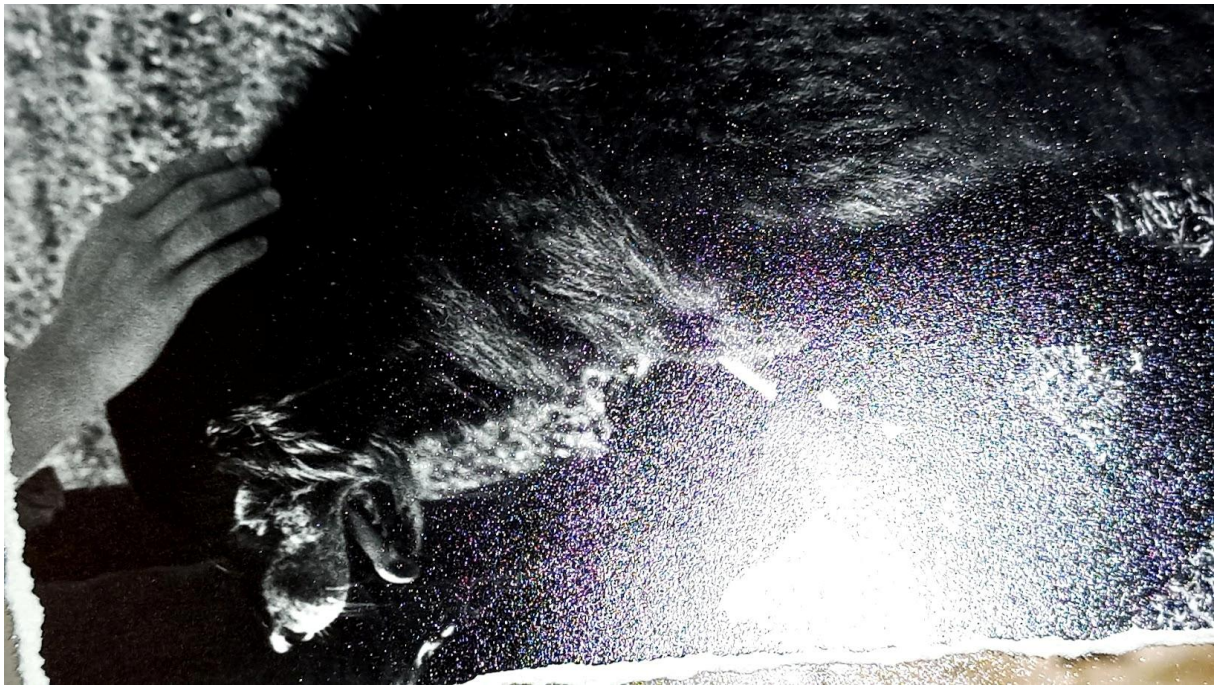
Tschördy Yegane Arani



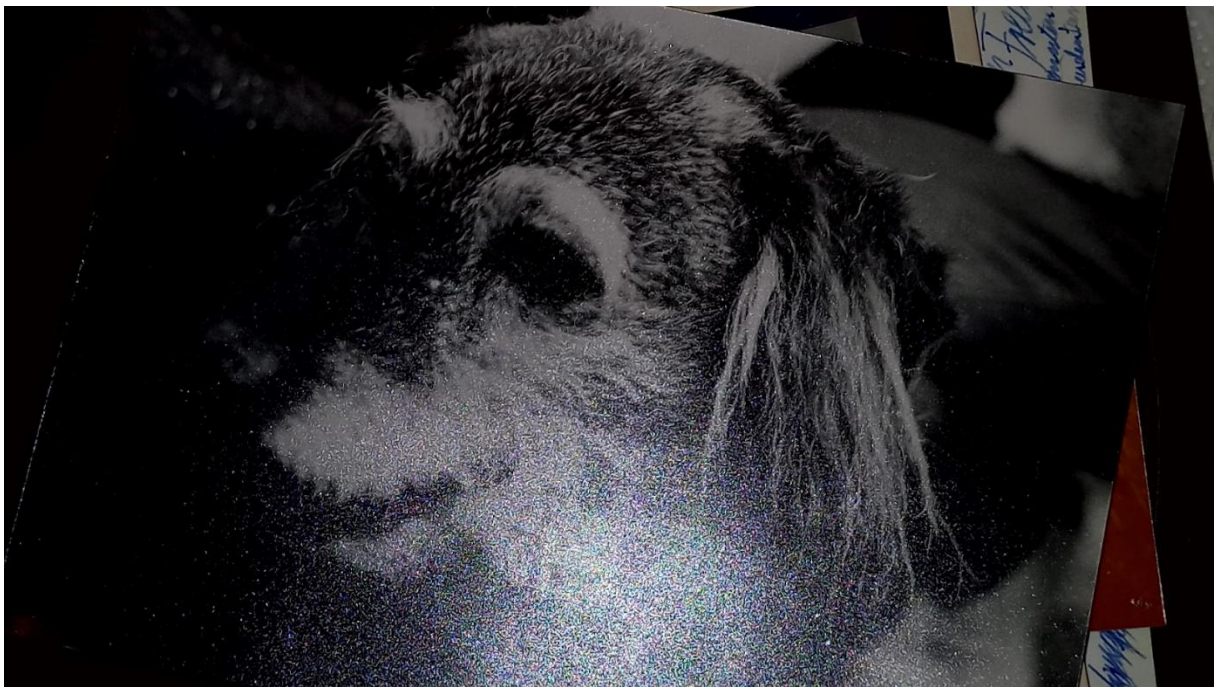
Lothar mit Papa und Brüdern.



Miriam mit Kommilitoninnen



Stevie Yegane Arani



Hanni Yegane Arani



Tschördy und Farangis



Farangis G. Yegane, Gertrud Waltraud Lück-Flender



Horst Prenzel



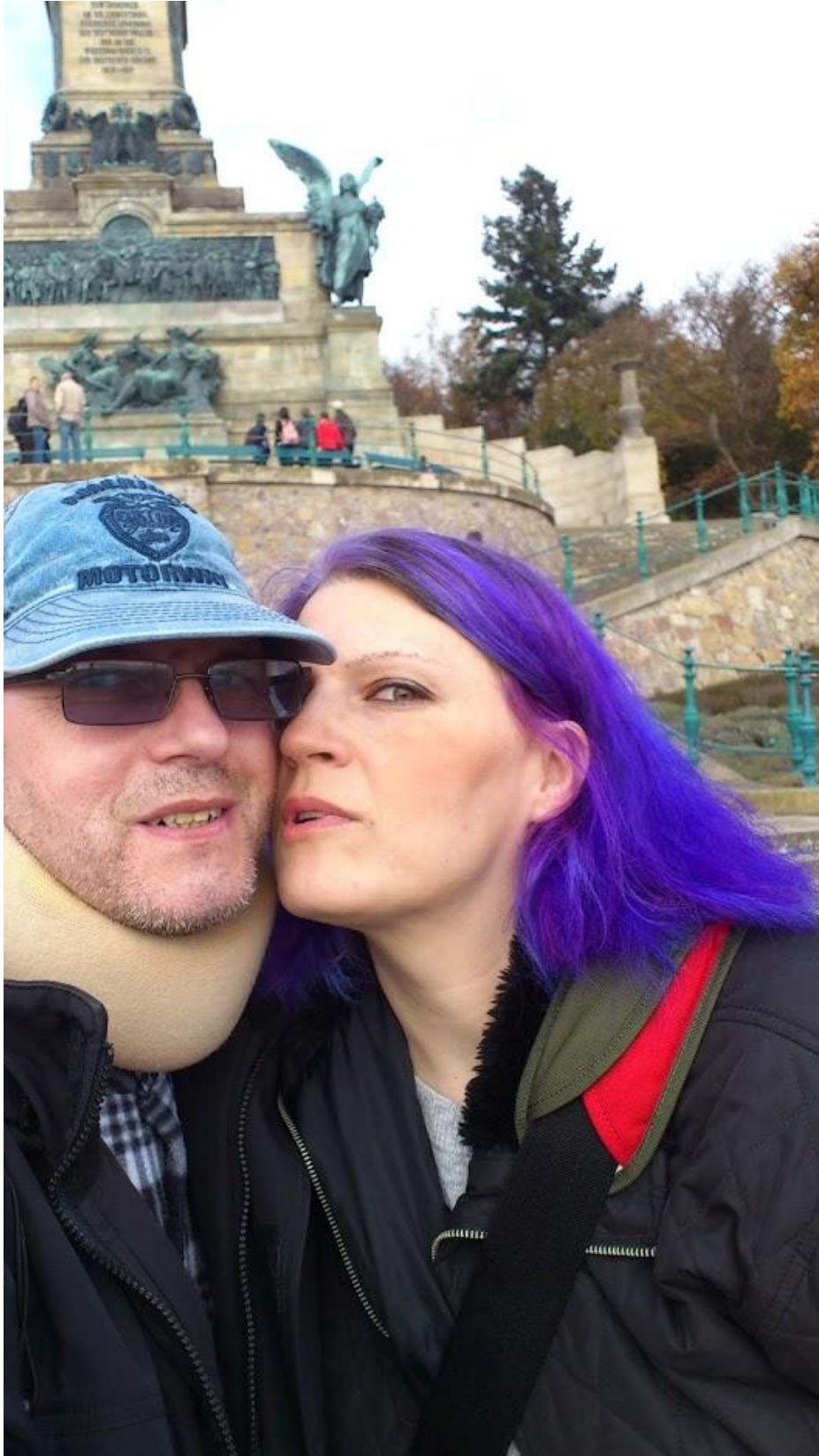
Lothar Yegane Arani geb. Prenzel



Manuchehr Jamali, Mohammad Yegane Arani



Urgroßvater Lück und Urgroßmutter Lück geb. Flender, ihr Sohn, mein Großonkel Dr. Paul Lück.



Lothar Yegane Arani geb. Prenzel und Gita Marta Yegane Arani

Impressum

Edition Farangis
Untergasse 7 / Marstallweg 8
61250 Usingen / Taunus
Deutschland
mail@farangis.de
Tel. + 49 6081 6 88 24 49
www.farangis.de

Autor:innen: Gita Marta Yegane Arani (Tschördy / Palang LY),
Illustrationen/Illustrator:in: Farangis G. Yegane (Gertrud Waltraud Lück-Flender); Palang LY
Herausgeber:innen: Lothar Yegane Arani, (geb. Prenzel); Gita Marta Yegane Arani; Edition Farangis
Übersetzer:innen: Gita Yegane Arani

Erscheinungsdatum: Dezember 2025
Kontakt Daten: www.farangis.de
Copyrights: Edition Farangis 2025



© Edition Farangis, Usingen / Taunus, 2025

8	Urgroßvater Johann Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	9	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	10	Urgroßvater Johann Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	11	Urgroßvater Johann Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	12	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	13	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	14	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	15	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde
7	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	6	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	5	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	4	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	3	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	2	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	1	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde	0	Urgroßvater Katharina Wenzel Linde	Urgroßmutter Katharina Wenzel Linde



Mr. Stephen J. Loomis



Geopoldus me.



der Familie des

S^r Lawrence H. Johnston

Herrmann Wilhelm Lück

۱۱۵

Siegen.

Ein Rathgeber im Verkehr mit dem Standesamt; nebst einer Zusammenstellung deutscher Vornamen zur Mehrung des Verständnisses unserer heimischen Vornamen und zur Förderung deutscher Namengebung.

Hannover.

Theodor Schulze's Buchhandlung.

Wienerstraße Nr. 85.

I. Heiraths-Bescheinigung.

Laut Heirathsregister Nr. 26 haben am 17. März 1894 vor dem Standesbeamten zu Siegen die

Ehe mit einander geschlossen:

1. der ~~Leinwandfabrikant~~ Hermann Wilhelm Lück,

evangelischer Religion, geboren am 14. Juli 1867 zu Siegen, wohnhaft zu Siegen,

Sohn des ~~Maschinenbauers~~ Johann Moritz Lück, zuletzt wohnhaft zu Siegen und dessen Gattin, ~~Witwe~~ Wilhelmine geborne Schmidt, wohnhaft zu Siegen.

2. die ~~gewerbliche~~ Friederike Glender,

evangelischer Religion, geboren am 27. Juli 1870 zu Braunsdorf, wohnhaft zu Siegen,

Tochter der ~~Maschinenbauers~~ Johann Heinrich Glender und Gertrud geborne Stein, beide zuletzt wohnhaft zu Siegen, Hammerstraße.

Ausgezogen: Siegen, am 17. März 1894.

Der Standesbeamte:



[Signature]

Zeit und Ort der kirchlichen Trauung:

17. März 1894 in der Wohnung
Hammstraße Nr. 52, jetzt ~~Wohnung~~
Hammstraße Nr. 52, jetzt ~~Hammstraße~~
Hamm, Siegen. +

Laut Sterberegisters Nr. 110/1956 verstarb zu Siegen
am 10. Februar 1956

Stadtsekretär außer Dienst Hermann
Wilhelm Lück.
Ausgezogen: 11. Februar 1956.

Der Standesbeamte:
In Vertretung:



[Signature]

Laut Sterberegisters Nr. 364/1943 verstarb zu Siegen
am 17. Mai 1943

Leinwand Lück geborne Glender.

Ausgezogen: 17. Mai 1943.

Der Standesbeamte:



[Signature]

II. Personal-Verhält

nisse der Kinder.

N ^o	Vor- und Zunamen	Zeit und Ort der Geburt	Standesamt und Nummer des Geburts- Registers	Beglaubigt: durch Unterschrift des Standesbeamten	Zeit und Ort (Kirche) der Taufe	Zeit und Ort (Kirche) der Confirmation	Bemerkungen.
1	Heinrich Wilhelm Paul	21. Dec- ember 1894 Siegen	Siegen N ^o . 635	<i>[Signature]</i>			
2	Frieda	9. Juli 1896 Siegen	Siegen N ^o . 360	<i>[Signature]</i>			
3	Wilhelm	1. Nov- ember 1898 Siegen	Siegen N ^o . 543	<i>[Signature]</i>			
4	ein Lange in der Geburtsurkunde W. W. W. W. (Maximilian)	3. September 1903 W. W. W. W.	Siegen N ^o . 333 2. W. W. W. W. Nov. 1903	<i>[Signature]</i>			

Dankfagung.

Allen denen, welche unserem lieben
Gatten und Vater das Geleit zu seiner
letzten Ruhestätte gegeben haben, sagen wir
hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Wittwe Moritz Küh.
Heinrich Küh. Wilhelm Küh.

April 1883

Dorfahren.

Don Seiten des Mannes.

Verban: August Moritz Lück,
geboren am 5. März 1824
in Siegen, gestorben am 16. März 1883
Erfalbst.

Mutter: Wilhelmine geborne Schmidt
geboren am 2. c. August 1829
in Siegen, gestorben am 26. December
Erfalbst. Beide Eltern sind im
Christlichen Bekenntnisse gestorben,
der Vater am einen Heiligschmerz
und die Mutter an einem Wergue
geschwür war verbunden mit schwerer
Harnreibe, das letztere erst in
ihre letzten Tage.

Großvater: August Moritz Lück,
geboren am 25.
April 1784 in Siegen, gestorben
Erfalbst am 20. December 1841.
Mutter: Wilhelmine
geboren am 19. August 1797 in
Siegen, gestorben Erfalbst 12. Januar
1852.

III. Dorfahren.

Don Seiten des Mannes.

Großvater: August Moritz Lück,
geboren am 25. April 1784 in Siegen,
gestorben am 20. December 1841.
Mutter: Wilhelmine
geboren am 19. August 1797 in Siegen,
gestorben Erfalbst 12. Januar 1852.

F. August Moritz Lück,
geboren am 25. April 1784 in Siegen,
gestorben am 20. December 1841.
Mutter: Wilhelmine
geboren am 19. August 1797 in Siegen,
gestorben Erfalbst 12. Januar 1852.

III. Vorfahren.

Von Seiten der Ehefrau.

Mutter: Heinrichs Johann

Heinrich Flenner, geboren
in Dett. Dett. 4. Mai.
1828. gestorben den 15. 9.

Februar 1890. in Siegen.

Mutter: Gertrud geborne Stein,
geboren den 24. November 1832
in Braunsdorf Dett.
Dett., gestorben den
8 Februar 1894 in Siegen

„mutterlicherseits“
Großvater: Heinrichs Friedrich
Hein geboren den 5. 11.
Februar 1808 in Braunsdorf, gestorben
den 24. Juli 1861 in Siegen.

Großmutter: Anna Maria
geboren den 24. Juni.
1807. in Braunsdorf Dett.
Dett., gestorben den 23. Jan.
Februar 1896 in Braunsdorf.

Vergroßvater: Johann
geboren den 24. Juni.
1809 in Braunsdorf, gestorben
den 24. Juni 1899 in
Braunsdorf, gestorben
den 24. Juni 1899 in
Braunsdorf. „mutterlicherseits“
Vergroßmutter: Catharina
geboren 1. August 1781
in Braunsdorf.

III. Vorfahren.

Von Seiten der Ehefrau.

Großvater: Johann
geboren den 24. Juni 1802 in Dett.
gestorben den 14. Juni 1874 in Dett.
Dett.

Großmutter: Elisabeth
geboren den 22. Sep.
1799 in Braunsdorf, gestorben
den 22. November 1874 in Dett.
Dett. „mutterlicherseits“.

Mutter: Johann Adam Flenner
geboren den 24. Juni 1764 in Dett.
gestorben 1. Februar 1833 in Dett.
Dett. „mutterlicherseits“.

Vergroßmutter: Anna Christine
geboren 7. November 1766
in Braunsdorf, gestorben 24. Juli
1848 in Dett. „mutterlicherseits“.

Vergroßvater: Johann
geboren 6. Oktober 1773
in Braunsdorf, gestorben 27. Juli
1844 in Dett. „mutterlicherseits“.

Vergroßmutter: Catharina
geboren 27. Oktober 1774 in Dett.
gestorben 26. Mai 1835 in Dett.

IV. Die Pathen.

beim Jofen Paul: sein brider
Anders? Heinrich Lück und
Heinrich Hender in Siegen.
bei der Jofen Frieda: von
Fanten: Anna Lück und
Kohn-Lippes, Marichen
Schneider in Siegen begr.
Duisburg, & Festschen Müller
in Amthürten. ^{Fr. v. Kapfen. Wilh.}
beim Jofen Wilhelm: Antel
Peter Lück in Siegen begr.
Freudenberg. & ^{Hamer in Siegen.}

IV. Die Pathen.

